



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1910

34 (22.1.1910) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-139756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-139756)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingetragene 90 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
ausschlag M. 2.45 pro Quartal.
Einzel-Nummer 6 Pfg.

Inserate:

Die Colonien-Zeile . . . 25 Pfg.
Auswärtige Inserate . . . 30 „
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Lesefeste und verbreitetste Zeitung
in Mannheim und Umgebung.

Täglich 2 Ausgaben
(ausgenommen Sonntag)

Eigene Redaktionsbureaus
in Berlin und Karlsruhe.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegrams-Adresse:

„General-Anzeiger
Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Direktion u. Buchhaltung 1449
Druckerel-Bureau (An-
nahmen, Druckarbeiten) 341
Redaktion 377
Expedition und Verlags-
buchhandlung . . . 218

Nr. 35.

Samstag, 22. Januar 1910.

(Mittagsblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfasst
20 Seiten.

Telegramme.

Die englischen Wahlen.

London, 22. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.)
Von den gestern und heute Morgen bekannt gegebenen Wahl-
resultaten sind 22 günstig für die Konserverativen, 18 Sige sind zu-
gunsten der Liberalen und 2 Sige hat die Arbeiterpartei erobert.
Die irischen Nationalisten gewonnen 12 Sige. Der Stand der
Parteien nach den bisherigen Wahlergebnissen ist folgender: 185
Konserverative, 150 Liberale, 30 Arbeiterpartei und 58 irische
Nationalisten. Die Konserverativen haben bisher 82 Sige ge-
wonnen und 10 verloren, so daß sie einen Nettogewinn von 72
Mandaten haben. Auch bei dem gestrigen Wahltage verloren
die Liberalen wiederum einige Sige, wo sie bei der vorigen Wahl
große Mehrheiten erzielten. So wurde die liberale Majorität
in Saffron-Walder, die bei der vorigen Wahl 1368 betrug, in
ein konservatives Mehrheits von 213 Stimmen umgewandelt. Neben-
lich war es auch in verschiedenen anderen Wahlkreisen. Unter
den Geflügelten befindet sich auch der erste Einzelwähler der
liberalen Partei, Mister Peace und der sozialistische Abgeord-
nete Greyson. Inzwischen suchen die Stützen des Kabinetts
Königth die Wählererschaft zu beruhigen. So sagte gestern der
Schatzkanzler in einer Rede, die er vor seinen Wählern hielt,
daß die Ergebnisse des gestrigen Wahltages, also vom 20., zwar
nicht günstig für die Partei seien, fügte aber hinzu, man dürfe
deshalb noch nicht in Angst geraten. Ebenso meinte Winston
Churchill in einer Ansprache an seine Wählererschaft, daß das
Kriegsglück in den letzten Tagen allerdings geschwänkt habe,
allein trotzdem brauche ihnen noch immer nicht das Herz in die
Hosen zu fallen. Auffallend aber ist es, daß der Premierminister
selbst augenscheinlich nicht so humorvoll aufgelegt ist, wie seine
beiden Kollegen, denn als er gestern wieder von einem Wähler
über seine innerpolitischen Pläne ausgefragt wurde, leitete er
seine Antwort zweimal mit dem Satz ein: „Wenn wir mit einer
genügenden Mehrheit nach Westminster zurückkehren sollten!“

Die Katastrophe auf der See „Holland“.

Gelsenkirchen, 21. Jan. 6 Uhr abends. Die sechs
verschütteten Bergleute sind noch am Leben. Die Bergungs-
arbeiten werden jedoch noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Gelsenkirchen, 21. Jan. Die Verwaltung der See
„Holland“ teilt mit, daß sämtliche sechs Bergleute am Leben sind.
Man hoffe, im Laufe des heutigen Abends etwa gegen 11 Uhr
die noch ca. drei Meter dicke Geröllschicht fortzuarbeiten.

Die Anschuldigung der Bonner Korps.

Berlin, 22. Jan. (Von unserem Berliner Bureau.)
Aus Bonn wird gemeldet: Ueber die schon gemeldete Suspen-
dierung des Korps „Palatia“, die der Senat über 2 Semester
ausgesprochen hat, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet:
Die Korps hatten am 4. Dezember einen Bierbock in Ringsdorf
veranstaltet. Auf der Rückfahrt mit der Dampfstraßenbahn be-
gannen Angehörige der Korps Ausschreitungen, wobei sie alle
Fenster Scheiben zertrümmerten. Der S. C. bestrafte die Schuldigen
seinerzeit mit der schärfsten Strafe, jedoch von einer anderweitigen
Strafe des Korps abgesehen wurde. Eine gerichtliche Unter-
suchung ergab jedoch, daß nur durch die Aufmerksamkeit des
Fugsperionals ein Unglück verhütet worden ist. Am meisten be-
lastet war das Korps „Palatia“, das nun in der genannten Weise
bestraft worden ist. Gegen die anderen am Bierbock beteiligten
Korps Rheinania, Guesiphalia, Soronia und Teutonia hat sich
der Senat weitere Schritte vorbehalten, falls die gerichtliche
Untersuchung noch weiteres Material bringt, die sie belasten.

Der Schneefall in Tirol

Innsbruck, 21. Jan. Bei dem fortwährenden Schneefall
werden aus ganz Tirol fortwährend Hiobsposten über den
Lamizenschaden und die durch diese hervorgerufenen Telephon-
und Telegraphenstörungen gemeldet. Der Eisenbahnverkehr er-
leidet große Verspätungen. — Wie aus Sarazberg gemeldet wird,
haben die Föhnstürme dort gewaltige Verberungen angerichtet.

Schwaffer.

Paris, 22. Jan. Aus Trojes, Reims, Chaulons für
Marne, Lyon, Dole, Bourges, Chabern und Dijon wird ge-
meldet, daß die Flüsse über ihre Ufer getreten sind. Die Eisen-

bahnlinien sind teilweise zerstört, mehrere Züge entgleist und tele-
graphische und telephonische Verbindungen unterbrochen.

Paris, 22. Jan. Von allen Seiten werden noch immer
Ueberschweemmungen gemeldet. In Tonnerre führte der Fluß
4 Leichen und Möbelstücke mit sich und der Verkehr muß in einem
Teil der Stadt mit Kähnen aufrecht erhalten werden. Im Arron-
dissement Auxerre sind hunderte von Häusern eingestürzt. Die
Reinigungsarbeiten gestalten sich schwierig.

Paris, 22. Jan. 2 1/2 Uhr morgens. Im Laufe des gestrigen
Abends überflutete das Hochwasser der Seine die Straße Place
de la Concorde-Triübe der Untergrundbahn. Der angerichtete
Schaden ist so groß, daß die Wiederherstellungsarbeiten mehrere
Monate dauern werden.

Die Unruhen in Paraguay.

London, 22. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.)
Zu den Unruhen in Paraguay wird der „Times“ aus Buenos
Aires gemeldet, daß eine strenge Zensur im Lande eingeführt
wurde. Seit einigen Tagen steht der Handel vollständig. Die
Unterthanen der Republik dürfen das Land nicht verlassen. Alle
Ankommenden und Abreisenden werden einer strengen Kontrolle
unterworfen.

Chamberlain.

London, 22. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.)
Jas Chamberlain begibt sich in den ersten Wochen des nächsten
Monats nach Cannes.

Die Unruhen in Somaliland.

London, 22. Jan. (Von unserem Londoner Bureau.)
Es scheint, daß an den Gerüchten über den Ausbruch von Un-
ruhen in Somaliland doch etwas Wahres ist, denn das in Boona
stationierte Kavallerie-Regiment erhielt den Befehl, sich zur
Reise nach dem Somaliland bereit zu halten.

Lübeck.

Lübeck, 22. Jan. Die Kriminalpolizei verhaftete gestern
den aus Berlin zugewandten Schloffer Schröder wegen Falch-
münzerei. Er hatte nach seinem eigenen Geständnis in Ber-
lin 800 falsche Zwanzigerstücke gefälscht.

Innsbruck.

Innsbruck, 22. Jan. Im Talsale sind große Wald-
teile durch Lawinen fortgerissen worden.

Konstantinopel, 22. Jan. Febr. v. Gols erhielt in
seiner Abschiedsaudienz vom Sultan eine kostbare Dose mit
Drillanten zur Erinnerung an die guten Dienste, die er geleistet.

London, 22. Jan. Ein falscher Belasques ist
hier entdeckt worden. Die Nationalgalerie erwarb das Bild vor
zwei Jahren für 900 000 Mark. Der Kunstforscher William
Nicholson behauptet, daß sich in den Farben preussisch Blau be-
finde, das erst vor 150 Jahren entdeckt wurde. Der Chemiker
Church sagt aus, daß seine chemische Untersuchung dasselbe Re-
sultat ergeben habe.

Maximilian Garden

reißt noch immer in Politik. Aber das Geschäft geht nicht
mehr gut. Die Hochkonjunktur ist vorüber. Im Dezember
1908 stand es noch besser für ihn im deutschen Reich. Wir
gitterten noch alle unter der furchtbaren Novemberkatastrophe
und nach Philipp Eulenburg Gesundheit und Verhandlungs-
fähigkeit war ein eifriges und lästernes Fragen. Die Politik
der Stände und um die Stände ist die verständlichste und
beliebteste.

In die Situation passte der ausgezeichnete Schauspieler,
der witzige Schöpfungslöcher, der geistreiche Enthüller, der
Altkonfession und Altwisser der Krankheitsgeschichte des leiten-
den Deutschland — er kannte die Geheimnisse und es war
ja maßlos interessant, den eleganten Gaukler in seinem
falten, eleganten Deutsch die ganze prunkende Kaiserherrlich-
keit verspotten zu hören, niederreichen zu sehen. Wir alle
waren damals so wild gereizt, so entsetzlich verärgert, daß
die Grimasse und der Witz uns am besten die innere Spannung
zu lösen schienen. Oder waren wir vielleicht alle miteinander
zu feige, um dem furchtbaren Ernst, der in diesem Zu-
sammenbruch wohnte, mutig ins Auge zu sehen, und waren
froh, daß ein Feiner und Witziger uns am Abgrund dahin-
tanzeln ließ?

In die Zeit passte Maximilian Garden; heute sind wir
nicht mehr in diesem Reizzustand, in dieser verdrossenen
Katerstimmung, in der wir mit mehr oder minder schlechten
Witzen uns von der Trübsal lösen; wir sind wieder nüchtern,
ernster und sorglicher, besorgter vor allem sind wir
geworden. Das persönliche Verhalten der großen, politischen
Katastrophe, die Akteure, sind uns zu einem großen Teile
heute herzlich uninteressant und gleichgültig; wen haben
gestern noch die Witze und Witzchen Gardens über Capri,

Hohenlohe, Wilson besonders angezogen, die uns noch vor
Jahresfrist wie eine Erlösung von schwerem Abdruck er-
schienen? Wir konnten unsern Grimm doch einmal weg-
spalten, heute beschäftigt uns die ernste und drückende
Frage, ist Deutschland politisch geschäftsfähig, ist es klug
und mutig gelichtet, um sicher aufs Meer der Zukunft hinaus-
segeln zu können.

Nun hat Garden gestern gerade diese Fragen ja behandelt
wird man uns entgegenhalten. Gewiß, aber wir finden doch
nicht, daß er der rechte Mann für den Ernst und die Wucht
und die Schwere dieser Fragen ist. Darum gehen sie uns
auch nicht in ihrer Größe und Schwere auf, so auf wie sie
sollten. Doch dürfen wir ihm immerhin dankbar sein, daß er
den Finger in die Wunde unseres politischen Körpers legte,
aus der die Krankheit des Gesamtorganismus kommt. Es
ist die veraltete Organisation unserer politischen
Leitung, die Trennung von Sachkunde und Verant-
wortung in dem obersten Reichsamt. Auf dem Reichs-
kanzleramt ruht eine Arbeitslast, eine Geschäftslast, die nicht
zu übersehen und nicht zu leisten ist von einem Einzelnen und
sei es der genialste Politiker. Von diesem Gesichtspunkte aus
hat es in der Tat nach Bismarck eigentlich einen Reichskanzler
nicht mehr gegeben. Unverantwortliche Staatssekretäre
können die Geschäfte eines großen Reiches nur mangelhaft
führen, vielleicht sogar sehr schlecht. Das ist die Krankheit,
an der wir leiden. Wir brauchen ein verantwortliches Reichs-
ministerium, das sein Recht auf Erstein und Aus-
schlagsekretäre und nicht Männer wie Herr von Schoen Leiter
des Auswärtigen Amtes werden. Die Verantwortlichkeit wird
die Klügsten und Mutigsten aufrufen, dann wird Deutsch-
land auch politisch vorwärtskommen im Ausmaß seiner wirt-
schaftlichen Kraft und Mächtigkeit. Bedäunende Fälle wie
die Mannesmann-Angelegenheit werden nicht möglich sein.
Mit England vor allen werden wir dann in das richtige
Verhältnis kommen, das Verhältnis des gleichberechtigten
Kontrahenten, der seine geschlossenen Nebenwürdigkeiten zu
verstreuen braucht, der sein Recht auf Erstein und Aus-
scheidung in der Welt fordert und mit Energie verteidigt.
Gehen wir so vor, dann wird England auch einsehen
brauchen, daß es sehr wohl weiß, daß der Versuch eines Ver-
nichtungskrieges gegen Deutschland eine Sinnlosigkeit ist,
wird um so mehr Einsicht brauchen, als wir selbstverständlich
keine Zweifel darüber lassen, daß wir auch zu fechten
bereit sind, wenn England uns den Raum, den wir zu unserer
Ausdehnung brauchen und den wir fordern, ohne England
in der Welt beeinträchtigen zu wollen, nicht verläßt.

Was wir in Deutschland also brauchen, ist eine Reorganisa-
tion unserer politischen Leitung, verantwortliche Reichs-
minister, tüchtige, in ihrem Ressort wirklich sachkundige und
mutige Männer.

Das sind in Witz die Gedanken und Forderungen
Gardens, keine neuen, sondern schon oft erhobene, aber tal-
sächlich Forderungen des Tages von großem Ernst — Krieg
und Frieden in sich tragend. Wirken sie auf den kleinen
Kreis nicht so, so geschah es durch die Verion des Vortragenden,
nicht nur seine frostige Pathetik und gezielte Rhetorik haben
wir dabei im Auge, sondern vor allem das, daß Maximilian
Garden, der auch in dieses erste Thema seine süffianten
Witze und geistreichelnden Glossen, eitel, selbstgefällig und den
Beifall lärmlich herbeiziehend hineinbrachte, doch nicht der
Mann ist, der ernste — sagen wir — Patriot, um uns die
Schwere und Wucht dieser Angelegenheit in die nachdenkliche
Seele zu hämmern.

Die Zuhörerchar war am gestrigen Abend gewaltig
klein. Auch in dieser Interessiertheit für den noch vor
Jahresfrist berühmten Publizisten gab sich das instinktive
und richtige Gefühl kund, daß die ernsten und schweren Sorgen
der Gegenwart, die weit hinausreichen über die Pifanterie
des Sturzes einer Hofdamen, andere Menschen der öffent-
lichen Meinung fordern, als die witzigen und leeren, eiteln
und ehrsüchtigen Zertrümmerer solcher Zustände — über-
zeugungsstrenge, mutige, der schweren Verantwortung sich be-
wußte Männer, genau die Männer, die Garden für die
Lenkung des Staates fordert, wenn Deutschland nicht Schiff-
bruch leiden soll.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. Januar 1910

Rußland und die Vereinigten Staaten in der Mandschurei.

Petersburg, 21. Jan. Wie die Petersburger
Telegraphen-Agentur erfährt, hat der Minister des Reichens
dem Botschafter der Vereinigten Staaten heute das Antwort-
Memorandum der russischen Regierung über den Vorschlag
der Regierung der Vereinigten Staaten betreffend die
Handelsneutralität der mandschurischen Bahnen übergeben.
Der Inhalt der russischen Antwort ist in allgemeinen Zügen
folgender: Die russische Regierung vertritt ihre Ergeben-

heit für die Grundzüge der Integrität und der Souveränität Chinas, der Politik der offenen Türe und der gleichen Handelsbegünstigungen in der Mandchurie, spricht jedoch die Ueberzeugung aus, daß diese Grundzüge in nichts gefährdet seien, und daß es daher durch die Sachlage in der Mandchurie nicht begründet sei, daß als wirksamstes Mittel zum Schutze dieser Grundzüge die von den Vereinigten Staaten aufgeworfenen Fragen auf die Tagesordnung gesetzt werden. Bezugnehmend auf das Vorhandensein der mit außergewöhnlichen materiellen Opfern und moralischen Anstrengungen erworbenen, hervorragenden Staats- und privaten Interessen in der Mandchurie, auf welche die internationale Kontrolle und Verwaltung der mandchurischen Bahnen ungünstig einwirken müßte, geht das Memorandum zur Aufzählung der Bedenken gegenüber dem amerikanischen Vorschlage über. Insonderheit dieser die Internationalisierung der in der Mandchurie jetzt bestehenden Bahnen betrifft, wird vor allem darauf hingewiesen, daß die ostchinesische Bahngesellschaft bei der Ausführung ihrer großen Unternehmungen sich bestimmte Rechte und Vorrechte für die ganze 90 Jahre laufende Konzessionszeit verschafft habe. Es sei daher der chinesischen Regierung nur die Möglichkeit gelassen worden, das Unternehmen nach Ablauf von 96 Jahren zu erwerben. Nur diese lange Frist gestatte der Gesellschaft, bedeutendes Kapital für das Unternehmen aufzuwenden. Sie zu veranlassen, gegenwärtig ihre Rechte aufzugeben, wäre eine ungerechte Verletzung ihrer Interessen, außerdem rief die ostchinesische Bahn eine große Reihe von Einrichtungen hervor und organisierte sie, die zu ihr in irgend welchen Beziehungen stehen, auch fördert sie das Entstehen vieler privater Unternehmungen, deren Schicksal mit der Existenz der Gesellschaft verbunden ist.

Nach größerer Bedeutung hat die ostchinesische Bahn vom staatlichen Standpunkte aus; diese Linie dient als Hauptweg für die russischen Verbindungen mit den Besitzungen im fernen Osten und bildet ein untrennbares Glied der großen sibirischen Bahn. Diese Erzeugung bedrohe seinerzeit die russische Regierung zu sehr bedeutenden Ausgaben hinsichtlich der Garantie für das Baukapital der Bahn und die Deckung der Betriebsausgaben. Für die Regierung ist es daher außerordentlich wichtig, sich die unmittelbare Kontrolle über die Bahn und die Möglichkeit zu wahren, ihre Tarife zu regulieren, was naturgemäß bei Uebergabe der Bahn in die Hände eines internationalen Syndikates unmöglich wäre. Endlich bietet das Projekt auch vom rein finanziellen Standpunkte aus nicht die dauernde Garantie, daß bei einer neuen Sachlage voll befriedigende Resultate erreicht werden, da der in Vorschlag gebrachte Plan den Charakter eines in großem Maßstabe vorgenommenen, aber noch nirgends praktisch erprobten Versuches trägt. Die russische Regierung wendet sich dann der Alternative des amerikanischen Vorschlages zu, der die Heranziehung russischen Kapitals zur Teilnahme an der Finanzierung der projektierten Linie Tschin-Tschou-Tsu-Kigan und anderer zukünftiger Eisenbahnunternehmungen des internationalen Syndikates in der Mandchurie betrifft; sie anerkennt hierbei die ernste Bedeutung der erwähnten Linie für die russischen Interessen in politischer und strategischer Hinsicht an, weil die Bahn von Süden her nicht nur zu der Ostchinesischen, sondern auch zu den russischen Besitzungen bei Kigan den Zugang eröffnet. Die russische Regierung willigt prinzipiell ein, den Vorschlag in Verablung zu ziehen, sobald sie von den Grundzügen des Unternehmens in Kenntnis gesetzt ist; auch behält sie die russische Regierung vor, ihr Verhalten zu künftigen Unternehmungen dieser Art in Unabhängigkeit von der Bedeutung jeder einzelnen vom Standpunkte der russischen Interessen aus zu bestimmen.

London, 22. Jan. (Von uns. Londoner Bureau.) Zu der russischen Antwort auf die amerikanischen Vorschläge bez. der internationalen Kontrolle über die mandchurische Bahn meldet der Petersburger Vertreter der „Times“, es sei Tatsache, daß Frankreich denselben Standpunkt einnehme wie sein russischer Verbündeter und daß man in Kreisen der russischen Regierung davon überzeugt sei, daß auch England sein Einverständnis dazu erkläre.

Deutsches Reich.

Die mecklenburgische Verfassungsfrage. Die Mecklenburgische Partei, welche in Gützkow hätte Verhandlungen zwischen den führenden Mitgliedern der ritterschaftlichen Majorität und der landständischen Minorität stattgefunden, um der Regierung neue Vorschläge in der Verfassungsangelegenheit zu unterbreiten.

Badische Politik.

Salzau, 21. Jan. Auch im hiesigen Bezirk macht sich wieder reges politisches Leben bemerkbar. Die hiesigen liberalen Wähler haben beschlossen, sich dem bestehenden liberalen Bezirksverein Ueberlingen anzuschließen. Dieser Verein umfaßt den ganzen Bezirk Ueberlingen.

Die Konventionen

und trotz der Schlappe, die sie bei den Wahlen erlitten haben, sehr lebhaft an der Arbeit. Ihre beiden Parteiführer ziehen eifrig im Land herum und zwar hauptsächlich in den Wahlkreisen Rosbach, Weiskirchen-Forstberg und Karlsruhe-Land.

Bayerische und Pfälzische Politik.

Die Auswanderung von pfälzischen Landwirten nach Posen hat immer noch nicht nachgelassen. So haben in dem Orte Böhl bei Schifferstadt nicht weniger als 10 Familien, darunter auch ein größerer Grundbesitzer, ihr Hab und Gut verkauft, um sich in Posen anzusiedeln.

Pfälzische Angelegenheiten in der bayerischen Abgeordnetenkammer.

München, 21. Jan. (Von unserem Münch. Korresp.) Beim Kapitel Gewerbeaufsicht, das im bayerischen Landtag eine dreitägige Debatte beanspruchte, in der 21 Redner sprachen, traten der Centrumsabgeordnete Eiben und der liberale Vuitmann für die pfälzischen Hausierer ein, für die sie bei der einschlägigen Reichsbesetzung eine besondere Stellung verlangten. Die Redner wiesen darauf hin, daß es sich um etwa 1000 pfälzische Wandergewerbetreibende handle, deren Existenz durch etwaige gesetzliche Maßnahmen in Frage komme. Diese Wandergewerbetreibenden seien zum allergrößten Teil selbständige Gewerbetreibende, die ihre Erzeugnisse nur auf dem Hauswege an den Mann bringen könnten, und außerdem handle es sich nicht etwa um den gewöhnlichen Typus des Hausierers, der des Besonderen Verdienstes, des Wanderschens oder anderer Rücksichten halber den Wandergewerbetreibenden nehme, sondern um fleißige, ehrliche und

sparsame Leute. Der Minister des Inneren, Hr. v. Bobenhausen, gab denn auch namens der bayerischen Regierung die Versicherung, daß die Anregung, in Anbetracht der außerordentlichen Verhältnisse dieser pfälzischen Hausierer eine Ausnahmestellung zu schaffen, bereits an maßgebender Reichsstelle instruiert sei, und daß die bayerische Regierung alles tun werde, um den gerechten Ansprüchen der beteiligten Kreise gerecht zu werden. — Eine weitere pfälzische Angelegenheit in der Debatte war die Konkurrenz der Ueberlandzentralen für das mittlere und kleine Installationsgewerbe. Hier vertraten die Abgeordneten Vuitmann (Lib.) und Schönborn (Ztr.), auch Abg. Dr. Sühheim (Soz.) die Interessen des Gewerbes; sie wiesen darauf hin, daß durch die Ueberlandzentralen allmählich ein Monopol geschaffen werde, wodurch das Installationsgewerbe der Pfalz ernstlich in seiner Existenz gefährdet werde; aber auch das große Publikum und die Gewerbe, die auf elektrische Kraft angewiesen seien, dann auch die Strom abnehmenden Gemeinden ließen Gefahr, eines Tages der Willkür des Monopols der Ueberlandzentralen ausgeliefert zu sein. Die Gemeinden speziell liefen Gefahr, infolge ihrer langfristigen Verträge mit den Ueberlandzentralen eines Tages nicht mehr frei über ihren Grund und Boden verfügen zu können. Staatsminister Hr. v. Bobenhausen gab zu diesem Punkte die Erklärung ab, daß seitens des Ministeriums des Inneren dieser Tage eine Entscheidung ergangen sei, welche geeignet ist, die Gemeinden beim Abschluß von Verträgen mit Ueberlandzentralen zu beeinflussen; es sei aber auch bereits eine Störung in der Entwicklung der Ueberlandzentralen eingetreten. Außerdem hätten sich eine Anzahl solcher Firmen bereit erklärt, die Installationsgeschäfte angemessen zu beschäftigen. Wenn das Ministerium des Inneren die Interessen der Gemeinden nach Möglichkeit in der vorliegenden Frage vertreten werde, so werde sich andererseits das Ministerium des Inneren bemühen, die Gegensätze zwischen den beiden Konkreten nach Möglichkeit auszugleichen.

Württembergische Politik.

Heilbronn, 22. Jan. Am nächsten Montag wird auf dem hiesigen Rathaus eine Besprechung von Vertretern des Staates und der Stadt erfolgen, in welcher der Kooperationsbeitrag Heilbronn zum Reichskanal erörtert und eventl. festgelegt wird. Zu den Besprechungen wurden seitens der Stadtverwaltung Oberbürgermeister Dr. Göbel und 13 weitere Mitglieder der Gemeindevollversammlung delegiert; die Ministerialkommission besteht aus Ministerialrat Pfeleiderer, Stadtdirektor v. Leibbrand u. Ratrat Cugendan.

Der E-fahrtausch der Völker.

(Von unserem Korrespondenten.)

N. Heidelberg, 21. Januar.

Auf Veranlassung der Deutschen Gesellschaft für Ethische Kultur sprach gestern Abend im Beisein der Stadthalle vor einem sehr zahlreichen Herren- und Damenpublikum Herr Professor R. Broda-Paris über das Thema: „Was können die Völker von einander lernen?“ Prof. Broda, der Direktor des „Instituts für Internationalen Austausch wissenschaftlicher Erörterungen“, welches die Monatschrift „Documente des Fortschritts“ in vier Sprachen (deutsch, französisch, englisch, russisch) zur Förderung der Wechselbeziehungen zwischen den Nationen herausgibt, verband durch seine klaren, gewandten, auf ein umfassendes wissenschaftliches Material gestützten Ausführungen seine Hörer in hohem Grade zu fesseln. Er ging aus von dem Grundsatz, daß einerseits die Wahrung der nationalen Eigenartlichkeiten in hohem Grade erstrebenswert ist, daß aber andererseits ein durch den modernen Nachrichtenverkehr eo ipso gegebener Austausch unter den Nationen stattfinden muß, damit die Errungenschaften eines Volkes der Kultur aller anderen zugute kommen; wenn die Völker von einander lernen, so wird die Gesamtkultur sich heben. Der Redner wandte sich dann speziell der Erörterung des Problems zu: „Was kann Deutschland von den anderen Völkern lernen?“ und wies auf vier Gebiete hin in denen Deutschland sich die Erfahrung anderer Länder nützlich machen könnte. Er führte auf: 1) Auf dem Gebiet des Schulwesens sei durch die Erfahrungen Frankreichs der Beweis erbracht, daß die Einführung der Konfessionslosigkeit der Schulen sowie die Einführung des weltlichen Moralunterrichts entschieden zur Hebung des sittlichen Niveaus der Bevölkerung beigetragen habe. Nachahmenswert sei die Maßnahme, daß außer der Unentgeltlichkeit des Unterrichts bedürftigen Kindern Kleidung und Schuhe, sowie Frühstück seitens der Schule geliefert würden. 2) Auf dem Gebiete der Verwaltung könne England als das große Beispiel wirklicher Selbstverwaltung aufgestellt werden, gegenüber dem bürokratischen Regiment in Deutschland, das mehr oder minder vom preussischen Beamtenstande beherrscht werde. Namentlich in der Kolonialverwaltung habe sich das englische Prinzip des self government aufs beste bewährt. 3) Auf dem Gebiete der Volkswirtschaft sei die Trübsituation in Amerika als ein erheblicher nationalökonomischer Fortschritt zu bezeichnen (?). Zwar zeige sich auch in Deutschland eine Tendenz, die auf die Kartellierung der Industrie hinführe; sie gipfelse jedoch meist in der Preissteigerung, während in Amerika die staatliche Regelung der Produktion eine Preisdrückung verbändere. 4) Auf dem Gebiet der Sozialpolitik sei Deutschland zwar keiner Zeit führend vorangeschritten; es sei aber in den letzten Jahren überholt worden durch andere Länder, beispielsweise durch Dänemark, das in der Arbeitslosenversicherung eine nachahmenswerte Neuerung geschaffen habe. Der Redner freifte dann kurz die Ueberlegenheit Deutschlands anderen Staaten gegenüber, wie sie namentlich in der Sozialversicherung und im staatlichen Eisenbahnsystem zutage tritt.

Nach Schluß seiner Ausführungen zeigte Prof. Broda, daß alle europäischen Länder auch lernen könnten von den außer-europäischen, insbesondere von Australien. Er hob hervor, daß in sozialpolitischer Hinsicht Australien allen anderen voranstelt durch die Schaffung der Lohn- und Arbeitskommissionen, welche Mindestlöhne, Arbeitszeit etc. gesetzlich regeln. Auch die Einführung des Frauenstimmrechts, das man in Europa meist als ein unheilvolles Weipens anzuweisen geneigt sei, habe sich als kulturell fördernd in jeder Hinsicht gezeigt. Die Kenntnis ausländischer Erfahrungen sei das einzige Mittel, um die Kultur vor dem Neuen zu befeigen. In den sehr heftig aufgenommenen Vortrag schloß sich eine lange, angeregte Diskussion.

Berein zur Wahrung der Rheinschiffahrt's Interessen — S. & S. Duisburg-Ruhrort.

Der Verein hielt am 16. Januar seine erste Anschließung im neuen Jahre zu Düsseldorf ab. Hinsichtlich der neuen am 1. Januar in Kraft getretenen Bestimmungen der Gewerbeord-

nung über den Erlaß von Arbeitsordnungen in Betrieben, in denen in der Regel mindestens 20 Arbeiter beschäftigt werden, kam der Ansicht zu der Ansicht, daß der Begriff „Betrieb“ die technische Einheit bedeutet, nicht die kaufmännische, daß also mit dem Worte Betrieb bei Schiffahrtsunternehmen das einzelne Schiff gemeint ist, nicht das gesamte Schiffahrtsunternehmen als kaufmännisches Ganzes. Da die Mannschafszahl auch auf den größten Rheinschiffen nicht annähernd 20 beträgt, können die neuen Bestimmungen der Gewerbeordnung über den Erlaß von Arbeitsordnungen auf die Rheinschiffahrt keine Anwendung finden, abgesehen von Werkstättenbetrieben am Lande, in denen regelmäßig 20 Arbeiter beschäftigt werden. In verschiedenen Sachverhalten sind andere, jedoch irrige, zum mindesten mißverständliche Auffassungen vertreten worden. — Dem Herrn Oberpräsidenten der Rheinprovinz soll auf eine Anfrage über Beschwerden gegen die auf dem Oberrhein verkehrenden Steinschiffe geantwortet werden, daß gerade im Interesse der diese Schiffe führenden Leute selbst eine Abschaffung der unzulänglichen und gefährlichen Fahrzeuge und ihre Ersetzung durch zeitgemäß gebaute notwendig sei, daß die vorhandenen Fahrzeuge jedoch wenigstens hinsichtlich ihres Zustandes wie ihrer Bauart, ihrer Bedienung und schiffständigen Führung einer strengen Kontrolle bedürften. — Ferner soll dem Herrn Oberpräsidenten auf eine Anfrage über die Vortragsführung geantwortet werden, daß die durch § 21 Ziffer 5 Abs. 2 der Rheinischschiffahrtspolizeiverordnung vorgeschriebene rückwärts weisende rote Laterne zweckmäßig durch eine weiße zu ersetzen sei, und daß das weiße Licht bei einzelfahrenden Dampfern obligatorisch eingeführt werden möge. — Der Ausschuss nahm weiter von mehreren an die Rheinstrombauverwaltung gerichteten Eingaben Kenntnis. — Der Geschäftsführer erstattete Bericht über den Fortgang des vom Verein in Bearbeitung genommenen großen Schiffahrts- und Industriearbeitswerks des Rheins und hob hervor, daß das Unternehmen die tatkräftigste Unterstützung der Rheinstrombauverwaltung findet. — Ueber mehrere behördliche Anfragen und Eingänge aus Mitgliedertreuen traf der Ausschuss entsprechende Entscheidung.

Vom badischen Landtag.

J.W. Karlsruhe, 21. Jan.

Die große Justizdebatte wurde bereits gestern beendet. Heute wurde schon in die Spezialdebatte eingetreten. Das ist unverkennbar eine rasche Arbeit. Die Regierung wird mit dem Effekt zufrieden sein. Von allen Parteien, sowohl von der äußersten Linken wie von der äußersten Rechten, wurde ihr die Befähigung ausgestellt, daß man im allgemeinen mit der Rechtspflege in Baden zufrieden sein könnte. Die Reden klangen fast einmütig aus in ein Lob auf unseren unabhängigen Richterstand. Es klang ein gewisser Stolz heraus, mit einem deutlichen Hinweis gegenüber Preußen von dem Abg. Dr. Franke.

Heute wurden alle die kleinen Lokalämtern vorgebracht, die die Landboten von Haus aus mit auf den Weg bekommen hatten. Hier wurde ein Amtsgericht verlangt, dort ein Landgericht und dort ein Ausbau. Es hatte oft etwas Ergötliches, wenn von einem Abgeordneten für den Bezirk, den er vertritt, ein Gericht verlangt wurde und der Vertreter des Nachbarbezirk's hiergegen ankämpfte, um einen Vorteil für seinen Bezirk zu erstreiten. So heiter das in der Debatte zu Tage trat, so ernst und beredt mag es sein für den betreffenden Bezirk. Die Regierung hatte es verhältnismäßig leicht, sie konnte die meisten mehr oder weniger berechtigten Wünsche abwehren mit dem Hinweis auf die ungünstige Finanzlage des Landes, die nur die allererforderlichsten Ausgaben gestattete.

Eine lebhafteste Aussprache entspann sich über die Inanspruchnahme aller Rechtsanwälte bei den Landgerichten. Die Ankläger stritten hin und wieder. Nach der Erklärung der Regierung wird man im allgemeinen von dem bisherigen Prinzip nicht abweichen können.

Die Sitzung wurde schließlich um 7 Uhr abgebrochen und die Fortsetzung der Justizdebatte auf Montag Nachmittag verlagert.

Die nächste Sitzung findet morgen Samstag, früh 9 Uhr, statt. Zur Beratung steht die Biersteuer und das Diäten-gesetz.

Badischer Landtag.

2. Kammer. — 21. Sitzung.

(Von unserem Karlsruhe Bureau.)

Karlsruhe, 21. Januar.

Präsident Rohrbach eröffnet um 3/4 Uhr die Sitzung. Am Regierungstische sind anwesend: Staatsminister Hr. v. Dusch und verschiedene Regierungskommissäre.

Die Tagesordnung ist folgende: Fortsetzung der Beratung des Budgets des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Ausgabe Titel 1 bis 7, 12 und 13 sowie Einnahme Titel 1.

Verichterstatte Abg. Kopf.

Sekretär Abg. Pfeiffle gibt dem Hause die neuen Eingänge bekannt. Eingelassen ist die Petition der Gemeinderäte der beteiligten Orte des Kantons um Erbauung einer normalspurigen Eisenbahn von Selsach oder Osterburken durch das Bauland nach Tauberbischofsheim.

Die Petition wird der Kommission für Eisenbahnen und Straßen überwiesen.

Der Präsident gibt den Einlauf einer Interpellation bekannt, eingebracht von Abg. Pfeiffle und Gen. über Lohnabhängigkeit in der Waggonfabrik zu Kirchheim.

Darnach wird in die Tagesordnung eingetreten. Ferner gibt der Präsident bekannt eine Einladung zum Besuch des Landbesessenen in Mannheim am Samstag, für den Abend habe der Stadtrat in Mannheim das Haus zum Besuch des Theaters eingeladen.

Genehmigt wurden Titel 1 und 2. Beim Titel 3 ergreift das Wort Abg. Schmund (Ztr.): Der Abg. Hierich habe gestern eine Frage angeregt, die keine Antwort der Regierung erhalten habe. Es betrifft die Zulassung von Anwälten an Landgerichten. Die Anwälte an den Amtsgerichten hätten eine größere Konkurrenz auszubilden als die an Landgerichten. An 14 Landgerichten hätte man die Zulassung verlagert. Durch die Nichtzulassung würden die Geschäfte erschwert und führte vieles zu einer Vertüerung der Prozesse, indem die Parteien dann eventuell zwei Anwälte zu zahlen hätten. Er ersucht, daß die Zulassung gewährt wird.

Abg. Dbenwald (frei) tritt lebhaft für die Zulassung eines Landgerichtes in Pforzheim ein und begründet das mit let

regem Industrie Vorzeims. Dadurch entstanden viel Prozesse, die ein Landgericht notwendig machten. Vorzeim sei bereit, ein Terrain im Werte von 2 Mill. Mark zur Verfügung zu stellen. Auf diesem Terrain bestünde sich ein großes Verwaltungsgebäude, das zu einem Gerichte ausgebaut werden könne. Die Regierung braucht nur die Vergütung zu übernehmen. Er spricht der Regierung den Dank aus für die Errichtung eines Landgerichts in Vorzeim. Das Landgericht in Vorzeim sei mehr beabsichtigt, als das in Karlsruhe. (Sehr richtig im Zentrum). Das Karlsruher Landgericht sei überflüssig, deshalb solle Karlsruhe entlastet werden durch Vorzeim. Die Bevölkerung in Vorzeim sei erhöht.

Hg. Vansbach (Kon.) spricht seine Freude darüber aus, daß gestern der Herr Staatsminister ausgeführt habe, daß die Beilegung des Gerichts in Mosbach vorläufig nicht vorgenommen werde. Er hofft, daß dies nie eintreten werde.

Hg. Wittmann (Str.) lenkt die Aufmerksamkeit des Hauses auf die schlechten Räume im Landgericht Offenburg. Wie die finanzielle Lage es gestatte, sei es notwendig, zu bauen. Redner spricht sich ebenfalls für die Zulassung aller Anwälte zu den Landgerichten aus.

Hg. Venedey (Dem.) Die neue Zivilprozessordnung bringe gemäß eine große Schädigung der bei Landgerichten zugelassenen Anwälte, da dadurch mehr Prozesse den Amtsrichtern zugewiesen würden. Er hält deshalb den jetzigen Augenblick nicht für geeignet, durch weitere Zulassung von Anwälten bei Landgerichten die dort bisher zugelassenen Anwälte noch mehr zu schädigen. Er gibt das zur Erwägung anheim, es müsse ein Unterschied zwischen einer kleinen und großen Stadt gemacht werden.

Hg. Stodinger (Soz.) tritt gleichfalls ein für ein Landgericht in Vorzeim. Es würde solange gefürchtet, bis der Wunsch der Vorzeimer erfüllt werde. Der Stadt Vorzeim sei es ernst, Opfer zu bringen. Er begründet nochmals die Notwendigkeit. Jeden Freitag müßten 10-12 Anwälte nach Karlsruhe hinüber fahren, das viele Beugen etc.

Hg. König (natl.) führt aus, er persönlich müsse ganz entschieden widersprechen, die Anwälte des Amtsgerichts unbeschränkt zu den Landgerichten zuzulassen. In der Anwaltsordnung ist es so gedacht, daß die Anwälte des Landgerichts auch dort, wo das Gericht keinen Sitz hat, wohnen. Dadurch könnte ein gesunder Wettbewerb stattfinden insofern, als die Qualität gehoben würde. Es sei ein Nachteil, wenn alle auf dem Lande vertrenten Anwälte zugelassen würden. Durch die allgemeine Zulassung würde der Kern der an den Landgerichten zugelassenen Anwälte untergraben. Die Anwälte, die hinaus ziehen auf's Land, haben ihre besonderen Gründe, deshalb müssen sie auch die Kosten tragen. Einer, der am Sitz des Landgerichts wohnt, könne ebenfalls, wie jeder andere, gut oder schlecht die Prozesse führen, aber ihm komme zu stehen, daß er persönliche Beziehungen zu den Behörden und Gerichten habe und sei in der Lage schneller vollziehen zu können. Der Redner ist der Auffassung, daß es sich nicht rechtfertigt, ein Landgericht in Vorzeim zu errichten. Er ist der Meinung, daß für die Errichtung die Basis fehlt. Die Entfernung Vorzeims von Karlsruhe sei zu minimal. Auch die Einrichtung eines Landgerichts in Heidelberg halte er für eine überflüssige Maßregel.

Hg. Mönch (Soz.) tritt für die Errichtung eines Landgerichts in Vorzeim ein. Weiter schildert er die Zustände am Landgerichte in Offenburg. Die Verhältnisse seien dort sehr beengt und nicht mehr zeitgemäß.

Hg. Schmidt (Str.) Es handelt sich um eine Ungerechtfertigung, wenn nicht alle Anwälte an den Landgerichten zugelassen würden. Die Zulassung liege im Interesse der Allgemeinheit.

Hg. Dr. Koch (Soz.) beantragt, den Ausführungen seines Kollegen König widersprechen zu müssen. Vorzeim habe eine so rege Industrie, daß man dem Rechnung tragen müsse. Auch der Geschäftstand in Heidelberg rechtfertigt dort das Landgericht. Jetzt müsse sogar ein neuer Richter angestellt werden.

Hg. Schmidt-Breiten (H. d. L.) schließt sich bezüglich der Frage der Zulassung von Anwälten bei den Landgerichten den Ausführungen des Hg. Venedey an. Durch die Kritik der Anwälte vom Lande nach dem Sitz der Landgerichte würden die Prozesse hertzen. Der Antrag des Abgeordneten Oberwaldt, Breiten dem evtl. Landgericht in Vorzeim zuzuteilen, müsse er ganz entschieden widersprechen.

Ministerialdirektor Hübsch, hinsichtlich der Stadt Vorzeim müsse er sich auf die frühere Erklärung der Regierung beschränken. Er ist der Meinung, daß im allgemeinen Vorzeim der Boden für ein Landgericht abgibt. Es müßten dann schon andere Bezirke angegliedert werden. Der Bezirk Breiten, der nächstliegende, wehrt sich aber ganz entschieden dagegen. Die schlechte Verbindung mit Vorzeim rechtfertigt das auch. Es müßten aber auch die Wünsche Vorzeims zurücktreten, so lange keine Besserung der finanziellen Verhältnisse eintrete. Es sei

doch ungerecht, wenn man bringende Bedürfnisse, wie sie in Offenburg und Freiburg beständen, deswegen zurückziehen wolle. Würde aber die finanzielle Lage des Landes gestatten, den Vorzeimer Wünschen entgegenzukommen, so wählte auch Vorzeim finanziell sich noch mehr bereit erklären. In Offenburg sei noch nicht die Frage entschieden. Die Mißstände seien zu beklagen, aber die finanzielle Lage des Landes gestatte vorläufig keine Veränderung.

Regierungsrat Buch legt den Standpunkt der Regierung betr. der Zulassung aller Anwälte bei den Landgerichten dar. Die Frage sei nicht so einfach. Der Gesetzgeber habe in § 8 der Anwaltsordnung das Prinzip der Lokalisierung ausgesprochen. Die Regierung habe auch keine freie Entscheidung. Sie sei abhängig von dem Gutachten der Vorstände der Anwaltskammern, die die Berufsvertreter aller Anwälte sind, nicht einzelner. Besteht ein solches Gutachten das Bedürfnis, dann kommt die Regierung dem nach. Es läge auch nicht nur das Interesse der Bevölkerung, sondern vor allem das Interesse der Rechtspflege in Betracht. Die Regierung werde aber trotzdem die Frage mit größter Sorgfalt prüfen.

Hg. Göhring (natl.) bezieht die Lokalisation des Landgerichts in Freiburg als durchaus rüchständig. Eine Veränderung müßte unbedingt geschaffen werden.

Hg. Reuhaus (Str.) vertritt die Zulassung der Anwälte im Interesse der Bevölkerung.

Hg. Kopf (Str.) vertritt ein System in dem Verhalten der Regierung in der Zulassungsfrage. Man sei in der Zulassung zu weit gegangen. Was an Industriestädten richtig ist, ist noch nicht richtig für kleine Plätze. Jetzt habe sich die Regierung selbst in eine unangenehme Situation gebracht.

Regierungsrat Buch weist den Vorwurf der Systemlosigkeit zurück. Er sei durchaus unbegründet. Es entscheide durchaus die Bedürfnisfrage.

Dr. Voge l-Rastatt (Dem.) tritt ein für weitere Zulassung. Es liege im Interesse der Rechtspflege.

In Titel IV Staatsanwalt führt

Hg. Stodinger (Soz.) Rede über einige Fälle aus Vorzeim, in denen der Staatsanwalt und zwei Kriminalisten eine eigenartige Rolle spielen sollen. Ferner sei ein Wachmeister pensioniert worden, der dann sofort eine Stellung angenommen habe, also noch arbeitsfähig gewesen sei.

Hg. Köhler berichtet über einen Fall aus Oberach.

Oberstaatsanwalt Dr. Duffner beantragt, daß er keine Auskunft geben könne, die Fälle seien ihm nicht bekannt. Er werde aber die Akten einfordern und prüfen. Er bittet, ihm in Zukunft immer gleich Mitteilung zu machen, damit er solche Angelegenheiten unterzuchen könne. Er könne aber nicht annehmen, daß der Staatsanwalt in Vorzeim anders als aus sachlichen Gründen sich habe leisten lassen. Entschieden verwerfe er sich aber dagegen, daß die Staatsanwaltschaft durch Kriminalbeamte habe eingeleitet betrieben. Auf Pensionierungen habe das Justizministerium keinen Einfluß. Es sei da nicht zuständig.

Beim Titel V Amtsgericht spricht

Hg. Schmidt-Singen (Natl.) den Wunsch aus, daß in Singen ein Amtsgericht errichtet werde und begründet das mit dem wirtschaftlichen Aufschwung und dem Wachstum der Stadt.

Hg. Schmidt-Breiten (H. d. L.) ersucht, den Gerichtsvollziehern in Breiten die Vorkosten zu ersetzen.

Hg. Raier (Soz.) führt Klage über den Zustand der Lokale in Oberach, in denen die Gerichtsverhandlungen stattfinden. In Heidelberg könnten die Akten kein Vertrauen zur Gerichtspflege haben, dort würde Klassenjustiz gehbt, besonders in Strafsachen. Im Gegensatz dazu ständen die milden Urteile bei Studenstandorten.

Hg. Kahn (Soz.) bemängelt die Räumlichkeiten im Amtsgericht Schwetzingen.

Hg. Hilbert (natl.) führt aus, daß er sich ganz entschieden gegen die Errichtung eines Amtsgerichts in Singen aussprechen müsse. Das würde eine Schädigung des Bezirks Engen bedeuten.

Hg. Bühner (Zentr.) spricht sich in derselben Sinne aus. Durch die Errichtung eines Amtsgerichts in Singen würde Badolzell geschädigt.

Hg. Reuhaus (Zentr.) polemisiert gegen den Hg. Raier. Es sei ihm interessant zu hören, daß die Arbeiter immer noch der Ansicht seien, gegen sie werde Klassenjustiz gehbt. Er sei der Meinung, daß sie besser davonwämen als die Handwerker und Gewerbetreibenden. Diese hätten die Erfahrung gemacht, daß sie in Klagen gegen Arbeiter selbst da verlieren, wenn sie von 100 Proz. der Klümpen 99 Prozent in Händen hätten.

Hg. Raier (Soz.) Er erkenne an, daß durch die Kaufmanns- und Gewerbetreibenden ein besseres Recht gesprochen würde. In Strafsachen vor den Zivilgerichten habe er die Erfahrung gemacht, daß die Urteile gerechter ausfielen, wenn als Schöffen Großunternehmer mitwirkten, als wenn Handwerker und Kaufleute Recht sprachen.

Ministerialdirektor Hübsch beantwortet die genannten Ausführungen. Er halte es nicht für richtig, wenn der 3. Mistag in Singen wieder aufgehoben werde. Ein Amtsgericht in Singen wäre deshalb noch nicht zur Errichtung kommen, weil

die ungünstige finanzielle Lage zu berücksichtigen sei. Singen habe allerdings einen großen Aufschwung genommen. Es liege auch günstiger für den Bezirk als Badolzell. Eine Kläfsicht auf den Bezirk Engen könnte eventuell nicht genommen werden. Auf die Vorkosten der Gerichtsvollzieher in Breiten könne die Regierung nicht verzichten im Interesse des Reiches. Zu der Abänderung der Gerichtsorganisation in Breiten sei augenblicklich kein Geld vorhanden. Es sei so lange gegangen, nun müsse es vorläufig auch noch weitergehen. Er halte es für unrichtig, wenn der Hg. Raier den Richtern in Heidelberg den Vorwurf mache, daß sie die Bedeutung einer Bewegung, wie es die Arbeiterbewegung sei, verkennen würden. Allerdings müsse er bedenken, daß er die Empfindung habe, als wolle sich bei den Arbeitern, besonders in Strafsachen, ein besonderes Rechtsempfinden herausbilden, das aber mit dem allein gültigen allgemeinen Recht nicht zu vereinbaren sei. Den Arbeitern müsse unbedingt ihr Recht werden, sie dürften aber auch nicht das Klassenbewußtsein überfordern. Es sei wohl verständlich, daß die Polizei gegen Studenten etwas nachsichtig sei, aber seien solche Fälle einmal vor den Richter gekommen, so dürfe keine Ausnahme mehr gemacht werden. Hier dürfe nur gleiches Recht gesprochen werden. Die Herbeiführung von Arbeitern in Heidelberg zu Schöffen sei von 23 im Jahre 1908 auf 23 im Jahre 1909 gestiegen, also um 18,7 Proz. Das sei doch proportional ein ganz richtiger Satz. Eine Abänderung des Amtsgerichts in Schwetzingen erachte die Regierung, in anbetracht der schlechten Finanzlage, nicht für dringend. Anders sei es in Wiesloch.

Hg. Müller-Schwetzingen erhebt noch Klage über eine schlechte Rechtsprechung dort.

Hg. Bühner (Zentr.) beantragt die Erklärung der Regierung hinsichtlich der Stadt Badolzell. Darin finde er eine Mißachtung der Stadt. Auch Badolzell habe einen großen Aufschwung genommen.

Nachdem dann Hg. Kopf (Zentr.) als Berichterstatter das Schlußwort gesprochen hatte, wurde die Fortsetzung der Beratung des Justizgesetzes auf Montag nachmittags vertagt.

Die nächste Sitzung findet Samstag, den 22. Januar, vormittags 9 Uhr, statt. Tagesordnung: Beratung des Gejehtenurgesetzes betr. Abänderung des Viehversteuergesetzes und Beratung des Wäntengesetzes.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Januar 1910

Aus der Stadtratsitzung

Der Stadtrat beschließt, beim Bürgerausschuß die Zustimmung dazu beantragen, daß gemäß § 2 des Gesetzes vom 4. Mai 1896 vom 1. Januar 1910 ab ein Gemeindegasthaus zur Hundstape in Höhe von 8 Mk. erhoben wird.

Dem handelswissenschaftlichen Verein Hansa an der Handelshochschule wird zur Abhaltung von Turn- und Hochleistungsübungen der Turnsaal im L. 1-Schulhaus an 2 Wochen-Abenden überlassen.

Das Hochbauamt wird mit der Ausarbeitung eines Projekts für ein unterirdisches Bedürfnishäuschen an dem Paradeplatz beauftragt.

Nach Mitteilung des Tiefbauamts ist die Gewerbesteuer beim neuen Wassertrium seit 13. Dezember 1909 in allen Teilen fertiggestellt und dem Verfehr übergeben.

Von der Hauptgeschäftsstelle des Deutschen Lustflohensvereins ist an die Ortsgruppen folgendes Schreiben gerichtet worden: Nach den an uns gelangten Mitteilungen haben Vertreter von Verlagshandlungen mehrfach versucht, Bücher oder Lustflohenschriften zu vertreiben, wobei sie sich oft auf Empfehlungen der Herren Vorstehenden der Vereinstellen berufen haben. In einem kürzlich zu unserer Kenntnis gelangten speziellen Falle hatte ein solcher Vertreter auf Grund einer angeblichen Empfehlung, die ihm nicht erteilt war, viele Mitglieder zur Beschaffung eines Wertes veranlaßt, die andernfalls für diese Ausgabe nicht gesteuert hätten. Wir möchten daher warnen, derartig vorgehenden Vertretern unbedingt Glauben zu schenken.

Süddeutscher Buchdrucker-Sängertag. Die Meldungen zu dem an Pfingsten im Nibelungenland stattfindenden 1. Süddeutschen Buchdrucker-Sängertag laufen erfreulicher Weise recht zahlreich ein. Bis jetzt haben 19 Vereine mit über 1000 Sängern ihre Beteiligung zugesagt, ein Beweis, welcher regen Interesse die in Betracht kommenden Vereine dem Feste entgegenbringen. Nächsten Sonntag findet im „Brig Mar“ hier die zweite der drei nächsten Konferenzen statt, die sich mit der Festsetzung des Programms usw. zu befassen hat. Näheres später.

Kaisers Geburtstag. Die militärischen Vereine Mannheims. Die militärischen Vereine Mannheims veranstalten heute Sonntag abend 8 1/2 Uhr zur Feier des Kaisers Geburtstag im Nibelungenaal des Hofgartens ein Festbankett mit nachfolgendem Ball. Wir machen auch an dieser Stelle auf diese patriotische Veranstaltung aufmerksam.

Schneberichte aus dem Oberrhein, ausgegeben am 22. Jan. (Mitgeteilt vom Oberrheinischen Siedelverein: Schneehöhe 2 cm, davon Neuschnee vom vorhergehenden Tage: 2 cm, Beschaffenheit: locker. Frost: Schneehöhe: 2 cm, Neuschnee: 3 cm, Bitterung: kläglich. Felsberg: Schneehöhe: 10 cm, Neuschnee: 3 cm, Beschaffenheit: lückenlos. Bitterung: 8° m. Schön. Stämpfelbrunn am Koblenbühl: Schneehöhe: 12 1/2 cm, Neuschnee: 6 cm, Meerfelden: Schneehöhe: 5 cm, Neuschnee: 5 cm.

Der Jubilar zum juristischen Studium hat sich trotz der Ueberfüllung des Berufs, wie aus einer der Subkommission der zweiten Kammer von dem Justizministerium zusammengekauften Statistik zu ersehen ist, bis jetzt nicht vermindert. Von den Abiturienten der hiesigen Mittelschulen haben sich in den letzten 15 Jahren durchschnittlich 77 für die Ergreifung des Rechtsstudiums erklärt. Die Zahl der Rechtswissenschaftler Studierenden hat in dieser Zeit auf der Universität Heidelberg durchschnittlich 141 und auf jener in Freiburg durchschnittlich 117 betragen. In Rechtspraktikanten wurden in den letzten 15 Jahren jährlich durchschnittlich 76 und zu Akzessoren rund 65 ernannt. Ran den in den Jahren 1907-1909 zu Akzessoren ernannten 143 Rechtspraktikanten sind 19 in den Verwaltungsdienst und 63 in den Justizdienst bedingungslos übernommen worden. Es findet so nach etwa die Hälfte der staatlich geprüften Juristen Aufnahme in den Staatsdienst. Die übrigen wenden sich der Rechtsanwaltschaft oder dem Bankfach zu. Von jetzt ab werden die Ausschüsse aber etwas besser, weil die Rechtspraktikanten auch in dem höheren Finanz- und Eisenbahndienst Verwendung finden werden. Doch sind aber auch diese Berufe z. B. überfüllt.

Die Deutschlandsfahrt der amerikanischen Aseerervetene. Der Leiter des amerikanischen Zentralsverbandes der Kriegervetene, Herr Richard Müller, unter dessen Führung die diesjährige Deutschlandsfahrt stattfindet, wurde vom Kaiser empfangen. Der Kaiser bedachte sein größtes Interesse für die Veteranen und ließ durch ihren Vorsitzenden die amerikanischen Kriegervetene zur Teilnahme an der Frühjahrsparade des Gardekorps einladen. Aus diesem Grunde erfolgt die Fahrt etwas früher als geplant, im Mai.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Rotiz. Die Anstaltung teilt mit: In der morgigen (Sonntag) Aufführung des „Laudauer“ Anat Jacques Deder zum ersten Male die Titelrolle, Hanna von Granitz die Elisabeth. Als Bandred assistiert Arthur Vacana vom Stadttheater in Mainz auf Engadener. Anfang 7 1/2 Uhr.

Groß, Hof- und Nationaltheater Mannheim. (Spielplan.) Sonntag, 28. Jan., vorm. 11 1/2 Uhr: Matinee: Johann Strauß, Abends 8 1/2 Uhr (D): „Laudauer“. — Montag, 29. (C): Zum ersten Male: „Die Nebenbemerin“. (M.: Reiter.) Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 30. (B): „Die versunkene Glocke“. (Mantelstein: Dinslinger.) Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 31. (C): „Hänsel und Gretel“. (D.: Duff.) Anfang 8 Uhr. — Donnerstag, 27. (A): Festvorstellung zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des deutschen Kaisers: „Madame Butterfly“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 28. (D): „Die Nebenbemerin“. Anfang 7 Uhr. — Samstag, 29. (Mantel. sup.): Neu einstudiert: „Der fidele Bauer“. (Mantel. Reiter. D.: Duff.) Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 30., nachm. 2 1/2 Uhr (Mantel. sup.): Zu ernünftigen Preisen: „Am weißen Rößl“. Abends 7 Uhr (B): „Aida“.

Neues Theater. (Spielplan.) Sonntag, 28. Jan.: „Hohle Woll“. Anfang 7 1/2 Uhr. — Sonntag, 30. Jan.: „Hohle Woll“. Anfang 7 1/2 Uhr.

Neues Operettentheater! Aus dem Theaterbureau wird uns geschrieben, um den vielfachen Anfragen und Wünschen gerecht zu werden, hat die Direktion für heute Sonntag eine Wiederholung von Leo Fall's „Doktorpraxis“ angezettelt. Der neue Schluß der letzten Vorstellungen lautet, daß die Operette nachmittags 2 1/2 Uhr gelangt der „Engländer“ zu ernünftigen Preisen zur Aufführung. Abends 8 Uhr wird die mit so großem Beifall aufgenommen Operette „Bischofswald“ wiederholt.

Leonardos neue Oper „Malibrough“. Aus Rom wird berichtet: Leonardos ist für den Mißerfolg seiner ersten irdischen Oper „Maje“ im Teatro Nazionale durch den unbeschränkten Erfolg seiner römischen Oper „Malibrough“ reichlich entschädigt worden. Anstatt komische Oper sollte der musikalische Schwanz Operette genannt werden. Den Stoff dazu hat Librettist Rossi aus einer der schwächsten und heisteren Novellen Boccaccios geschöpft, aus der Novelle, die das Liebesmischgeschick

des Königs Agilulf erzählt. Die Musik ist anpruchlos und leicht geschätzt wie die Handlung und will keine Probleme lösen. Das Publikum hat sich dem Maestro für diese Liebenswürdigkeit dankbar erwiesen. Eine Romanze und ein Liebeslied im 2. Akt wurden wiederholt und der Maestro unzählmal hervorgerufen.

Dem Wiener Burgtheater. Der neue Direktor des Burgtheaters Alfred Brh. v. Berger hat Verhandlungen mit Jos. Kainz eingeleitet, um den Künstler zu einer Veränderung seines gegenwärtigen Vertrags mit dem Burgtheater zu bewegen. Joseph Kainz beendet sein diesmaliges Gastspiel am 31. Jan. Bis dahin werden die Verhandlungen voraussichtlich zu einem günstigen Resultate gelangen.

Berliner Bühnensend. In einem Bericht über die letzten Berliner Theaterereignisse, den Julius Elias im zweiten Januarheft der illustrierten Halbmonatsschrift „Nord und Süd“ veröffentlicht, charakterisiert der Verfasser die schwankende Situation des heutigen Berliner Bühnenbetriebs mit folgenden Worten: Den Stern von Weisheim suchen am grauen Winterhimmel die ungläubigen Berliner Theaterdirektoren mit ebenso heißen Blicken wie die gläubigen Kinder. Er bringt ihnen eine Art Entscheidungsfunde. Wird er ihnen ein Unstern oder ein Glückstern sein? Wird der stolze Kunstgigant, lamert, sich auf trüchtiger Scholle bequem machen können? Oder wird er weiter tappen müssen durch das Dunkel der Mißerfolge und durch das Gesträup entmutigender Kassenrapporte? Wir haben zu viele Bühnen, und dazu Betriebe, die von unberufenen und unbesichtigten Köpfen aus dem Boden gestampft wurden, dank dem zeitweiligen Theaterbetriebs begünstigter Herrschaften. Ein gesunder Prach könnte nicht schaden: er würde die Luft reinigen. Er muß kommen, und er wird kommen. Von diesen faulen Stämmen wird das ganze Erdreich unseres Theaterbetriebs angefüllt; der vercierte Wettbewerb verdrängt die schauspielerischen Kräfte, verführt künstlerische Menschen, Autoren wie Bühnenleiter, zu den fenderbarsten Kurzesbäumen, macht das Publikum nervös und sensationellern und alle ehrliche Kritiker zu Kapuzinern.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. Januar 1910.

Mannheimer Schwurgericht.

Am Donnerstag nachmittag verhandelte man gegen das 20 Jahre alte Dienstmädchen Beria ...

Die Öffentlichkeit wurde nach Verlesung des Eröffnungsbeschlusses ausgeschlossen. Soweit in Erfahrung gebracht werden konnte, ist die Angeklagte durch leichtsinnigen Umgang mit Burschen in Hoffung gekommen.

Schwerer als dieser Fall von Rindstiftung war der Totbestand in der Auflage gegen die am Dienstag 20 Jahre alt gewordene Dienstmagd ...

Der zweite Fall, der nachmittags zur Verhandlung kam, spielte sich gleichfalls hinter verschlossenen Türen ab. Den Vorsitz führte auch in diesem Falle ...

Die Viehmarktbank, die demnächst ihre Tätigkeit beginnt, ist so wird uns geschrieben, durchaus keine großstädtische Gründung. Ihre 400 Aktien ...

Die Wahlen in England bilden zur Zeit das Tagesgespräch. Ein zu diesem Thema ...

Ein nächtlicher Schauspieler-Wettbewerb soll in Worms veranstaltet werden. Die gelungene Idee, die man in Mannheim am Palmsonntag ...

Die Schwärzungen, 21. Jan. Der landwirtschaftliche Bezirksverein Schwärzungen wird, wie bereits mitgeteilt, am 20. und 21. Februar ...

Personalien. Die Gebr. Ringold G. m. b. H., Maschinen- und Drahtseilfabrik, Mannheimer-Industriefabrik, teilt uns mit, daß Herr ...

Die Schwärzungen über das Rollschulden scheinen sich auch in anderen Städten bemerkbar gemacht zu haben. So sind bei der ...

Zur letzten Bürgerauskunftung in Sandhofen. Herr H. A. Frey und schreibt uns: Als Rechtsbeistand des Herrn ...

London, 21. Januar (Schw.). Kupfer, trocke, p. Refo 60.80 ... Eisen und Metalle.

März und 21. April 1909 wurde eine Honorierung dieser ...

Vereinsnachrichten.

Veren für Volksbildung. Die Sternwelt hat von jeher das größte Interesse aller Menschen gefunden ...

Vergnügungen.

Apollotheater. Noch nie hat ein Varieteprogramm in Mannheim solches Interesse gefunden wie das gegenwärtige ...

Landwirtschaft.

Haagshafenstatistik für den Kreis Mannheim. An die bei der Kreis-Haagshafenversicherung ...

Volkswirtschaft.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.

Schon wieder verschoben wurde der für gestern an der Kammer für Handelsachen am Landgericht zu Darmstadt angelegte Termin ...

Personalien. Die Gebr. Ringold G. m. b. H., Maschinen- und Drahtseilfabrik, Mannheimer-Industriefabrik, teilt uns mit, daß Herr ...

Produkte.

Table with columns: New-York 21. Januar, Kurs vom 20., 21., 22., Kurs vom 20., 21., 22.

Table with columns: Eisen und Metalle, London, 21. Januar (Schw.), Kupfer, trocke, p. Refo 60.80 ...

Table with columns: New-York, 21. Januar, Kurs vom 20., 21., 22., Kurs vom 20., 21., 22.

Mannheimer Produktenbörse. An der heutigen Börse waren angeboten (Sa Plata Procenten dreimonatlich ...)

Table with columns: Weizen rumän., Roggen russl., Futtergerste russl., Sa Plata 59/60, Gajet, Mais, Amerikaner mied.

Überseeische Schiffsahrts-Telegramme.

Bewegung der Dampfer: Finnland am 15. Januar von Antwerpen nach Newport ...

Wasserstandsberichte im Monat Januar.

Table with columns: Stationen, Datum, Wasserstand, Bemerkungen.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Temperatur, Wind, etc.

Wichtige Temperatur von 21. Jan. +5.0°, 22. Jan. -0.6°

Wichtige Wetter am 23. und 24. Jan. für Sonntag und Montag ist noch bewölkt, aber in der Hauptsache trocken ...

Geschäftliches.

Ein Leben in Schönheit ist das Thema, das Madame Borzamp aus Berlin am kommenden Montag, 24. ds. im Rosen-garten ...

Verantwortlich: Für Inhalt und Redaktion: Julius Witt, für Anzeigen: Richard Schönbauer, für Volkswirtschaft und den Abdruck: Franz Kircher ...

Königstee

Lungen u. Halstranke sowie alle, die an Asthma, Heiserkeit, Husten, Keuchhusten, Halsentzündung, Entzündung der Bronchien ...

Jesuitenkirche, Samstag, 22. Januar 1910. Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 6 Uhr Salve.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim. Samstag, den 22. Januar 1910. 28. Vorstellung im Abonnement B Der Fürst von Marokko

Operette in drei Akten von E. Schlad. Musik von Heinrich Kainisch. Regie: Karl Neumann-Hoddy. — Dirigent: Theodor Gaulé.

- Personen: Don Kanudo, Donna Fiabella, seine Gemahlin, Donna Sofia, deren Nichte Bianca, Verlobte des Don Jose, Don Jose de Lara, Marin-Leutnant, Fernando Bolero, Fabrikant Driffo, im Hause des Don Kanudo, Der Altknecht, Der Wirt, Berlin, dessen Tochter, Ein Gerichtsvollzieher, Oberbootsmann, Amisblener, Erster, Zweiter Gläubiger, Dritter, Delikatessenhändler, Ein Bäcker, Ein Schlächter, Gerichtsbeamte, Lieferanten, Volk, Matrosen, Gäste.

Palletrarrangement: Kinnie Gans. Rollenröh. 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr. Ende geg. 10 1/2 Uhr. Nach dem 1. Akt größere Pause. Kleine Preise.

Neues Operetten-Theater

Telephon 2017. Direktion: H. Amalfi. Heute Samstag 8 Uhr Auf vielseitigen Wunsch Die „Dollarprinzessin“ Morgen Sonntag nachmittag 3 1/2 Uhr in ermäßigten Preisen

Vogelhändler Vic Admiral.

Das fidele Mannheim bei Nacht. Heute Samstag 9-11 Uhr. Im Bier-Cabaret (Silberaal)

Liselotte Frey vom Berliner Chat noir mit neuem Repertoire als Gast. U. Ri. Stör genannt die Kanone. Im Cabaret „Intim“ parterre Direkter Eingang von der Straße. Nach Schluss der Vorstellung die Januar-Cabaret-Sterne. Neu! Liselotte Frey als Gast vom Berliner Chat noir. Neu! Madeleine Wilden, Mizi Astora, Gerda-Gerda, Trude Lichtenberg, Jim Lewowicz, Bajazzo-Sänger.

Rosengarten Versammlungs-Saal. an Montag, 24. Januar, abends 8 1/2 Uhr. Grosser wissenschaftlicher BARKAMP-ABEND

Nur für Damen! Mme. Barkamp, Hygienikerin und Kosmetikerin, Berlin, hält einen wissenschaftlichen Vortrag mit Demonstrationen am lebenden Modell über das spannende Thema

Ein Leben in Schönheit

Gehemnisse und Gesetze wissenschaftlicher Kosmetik im eigenen Heim. Aus dem überreichen Inhalt: Ueber die Herrlichkeit des menschl. Körpers, Was ist Schönheit und Entartungen des weiblichen Körpers, Beziehungen der Kosmetik zur Gesundheit, Körperhygiene und Schönheit, Gefahren falscher Kosmetik, Krankheit und Schönheit, Die Kunst d. Pflege wahrer Frauenschönheit, Sichere, wissenschaftliche Methode bei allen Schönheitsfehlern, Sensationelle Enthüllungen! Merkwürdiges aus dem Boudoir! Nur für Damen!

In diesen einzigartigen Überall mit stürmischem Beifall aufgenommenen Vorträgen werden neue aufsehenerregende Erfahrungen dargestellt, welche für die Pflege der Schönheit bisher unbeachtete, verblüffend wirkende Tatsachen bieten! Da stets Resonanzdrang, Vorverkaufsbillets empfehlenswert. 5110. Entrée eine Mark. Reservierte Plätze 2 und 3 Mark. Vorverkauf: Hofmusikalienhandlung Karl Ferd Beckel, 0 3 10.

Heute Samstag Schlußtag unseres sensationell billigen Räumungs-Verkaufs. Wollen Sie von der einzig dastehenden günstigen Kaufgelegenheit profitieren, dann säumen Sie nicht länger, da wir nur noch heute die billigen Preise aufrecht halten. 20% Rabatt auf alle Ball- und Salon-Damen-Schuhe und Herren-Lackstiefel. Verkauf auf Wunsch vom Fenster weg. Wanger, Schuhhaus, R1,7 am Marktock Mannheim

Gesellschaftsreisen nach der Riviera u. Italien. Beste, billigste u. bequemste Reisegelegenheiten. 1. Sonderfahrt nach der Riviera und zum Carnival nach Ni ja! Dauer: Eine Woche. Abfahrt von Basel: Samstag, 5. Febr. 1910. 2. Sonderfahrt nach Italien. Dauer: Zwei Wochen. Abfahrt von Basel: Samstag, 5. Febr. 1910.

2er Club Mannheim Samstag, 5. Februar 1910 6130 Karnevalistischer Damen-Clubabend mit nachfolgendem Tanz. Näheres durch Rundschreiben Der Vorstand.

Union-Theater P 6,20 P 6,20 Von heute ab: Neues prachtvolles Klassiker-Programm. (Ausgesucht erstklassige Schlager!) Titel der Bilder: Salome. Historische Tragödie, dargestellt von ersten Künstlern Berl. Bühnen. Musik nach Motiven von Richard Strauss gleichnamiger Oper. Hydotherapie-Massage-Abreibungen (Komische Scene). Ein gutes Klebemittel (Groszka).

Friedrichs-Park. Sonntag, den 23. Januar, nachm. 3-6 Uhr Konzert der Grenadier-Kapelle 30359 Leitung: Obermusikmeister M. Vollmer. Eintrittspreis 30 Pfg., Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

K1,2 Konzerthaus Storchen K1,2 Fr. Hella Letonia hungert heute streng reell 5135 24 Tage Sonntag 25 Tage Montag 26 Tage Schluss Abends 9 1/2 Uhr.

Näh- u. Zuschneidenschule Franziska Gastberger, S 6, 10. Eintritt am 1. und 15. jeden Monats. — Abendkurs im Zuschneiden werden erteilt. — Gründliches Erlernen. 1448

Sittederer-, Dampj- und Reinigungs-Anstalt R 4, 4 D. H. P. „Thuringia“ D. R. G. M. R 4, 4 übernimmt zum Reinigen Umarbeiten und Desinfizieren jeder Art Bettfedern unter Garantie in 2-3 Tagen auf 1/2 bis 1/3 im Vergleich der meisten Konkurrenz. Ein komplettes Bett kostet 4.50 Mk. Ein-eine Bettstübe billiger. Abholen und Zustücken unentgeltlich. (5100) Wilhelm Fabrian.

Eine Goldgrube mit Wasserbetrieb in Grahamstown. (Australien.) Der Phantasie-Rahmen. (Kolorierter Trickfilm.) Barcarole aus Hoffmann's Erzählungen. Oper von Jaques Offenbach.

Rauchgas in Zimmer und Küche geht es nicht mehr. Zugregulierung System ROHRER. Garant. Erfolg u. unverwundl., erfordert kein Patent. Robrer's Patent. ein einmalige weit geringere Ausgabe als das veraltete Kaminaufsatz-System. Prosp. Modell Preise grat. u. unverbindl. Alleiniger Carl Robrer Schlosser-Fabrikant Meister, Luisenring 51. Mannheim. Tel. 2648

Lager- u. Bureauräume zu ebener Erde, auch in Fabrikationszwecken leichter Art geeignet, sofort zu vermieten. Elektr. Anschlag vorhanden. Näheres: Mannheimener Aktienbrauerei Löwenfeller B 6, 15.

Porpolin Luftwaer Metallgutz

Stellen finden. Lageristen, Reibmaschinen, Spinnmaschinen, Bandwirter, Bandwirter, Kommiss für Farben u. Seide, Einflößer und Verflößer, Filzweber, Bettensieder, Schuhmacher, Schneider, Metzger, u. a. m. Stellen-Anzeige, Merkur, U. 4, 211. Erstes Jahrbuch am Platz.

Gewinnreiches Unternehmen! Mehr Herr zu ein. Unternehmen gesucht, das bereit, angenehme Existenz in einem Einkommen von 8,000 ohne die Branche kennen, ohne los. Aufgabe des Berufs, führt, vorz. d. Selbstständigkeit. Bezieht Ausbeutung ein. Masse-artikels, der dauernd in vielen Tausend absetzen ist. Nur Mk. 1000.— in bar erforderlich. 6125 Deutsche Meta-Industrie, Dresden-A.

Verfasser Herrenreifer u. Politiker per 1. Februar gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. G. A. Schulz 33016 Domens u. Herrenreifer Heidelberg, Brückenstr. 18.

Ein fleiß. christlicher Mann sucht, welche, auch Bureauarbeiten verrichten kann, ist, gesucht. Sonntags abends 10-12 Uhr vormittags, Adolf Meischer & Cie., Ingenieurbureau, 66, Sandstraße 12, parterre, Ecke Kleine Metzgerstraße, 14401

Zur Ausschilfe eine jüngere Stenographin für Remington-Schreibmaschine ist, gesucht. Sonntags abends 10-12 Uhr vormittags, Adolf Meischer & Cie., Ingenieurbureau, 66, Sandstraße 12, parterre, Ecke Kleine Metzgerstraße, 14401

Suche per 1. Februar ein spärer (5132) H. Tailen-Direktrice per dauernd. Eva Nathan, Mainz, Schillerstraße 42.

Zür Damen-Konfektion tüchtige, jüngere Verkäuferin mit guter Figur, w. l. t. in besserer Spezialarbeit tätig war, per bald g. ucht. Off. mit Bezug. Absichten u. Gehaltsangabe erbeten. 6117 Joh & Soher, Mainz.

Tüchtige Privat- u. Herr. Köchin, best. Zim., Allein- u. Küchenmädchen werd. ist. u. l. Febr. geg. 100. Lohn gel. u. empf. Bureau Widenbänder, N 4, 1, 1 Tr. 20905

Graves, tüchtiges Mädchen welches kochen kann, gesucht. 4393 F 5, 2.

Heirat. Heirat, 29500 Mehr. Beamte, Geschäftsinhaber, Handwerker, Landwirte, bessere Arbeiter wünschen passende Heirat. Näh. d. Frau Richter, Ludwigshafen, Grünaustraße 48, 2. Stock, Herren u. Damen u. a. Ruf wollen sich melden.

Vertraulich. Fabrikant, 33 J. alt, ist, Erbd. kath. sucht die Bekanntschaft, e. eint. geb. vermög. Frau, zweif. Heirat. Off. nicht anonyme Offerten erbeten u. Ideal 20921 a. d. Expedition d. Bl.

Ankauf. Hausgrund, bebaubar, zu fast, gesucht. Offert. u. Preis n. Nr. 2094 a. d. Exped. d. Bl.

Die Restaurants

Börse Café Francais Hotel Neckartal

J. A. Hofmann

Georg Lutz

Christian Bässler

bieten Ihnen behaglichen angenehmen Aufenthalt, vorzügliche Küche, reine Weine und neben Münchner Bier

sechs Monate altes Teutsch-Pilsner direkt vom Fass das süffigste, annehmteste und bekömmlichste Bier.

in Syphon und als Flaschenbier durch Karl Köhler, Bierhandlung, A 1, 6. — Ruf Nr. 3146.

Kaufmännischer Verein Mannheim (e.V.)

Dienstag, den 25. Januar 1910, abends 8 1/2 Uhr im Lokale

Vereinsabend.

Tagesordnung:

Vortrag des Herrn Karl Fischer, Offenbach, Mitglied der 7er Kommission des Hauptausschusses für staatliche Pensionsversicherung, über:

„Die Bedeutung des Privatbeamtenstandes nach den Ergebnissen der 1907er Berufszählung und den seitherigen Stand der Pensionsversicherung.“

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung bitten wir unsere verehrlichen Mitglieder um recht zahlreiches Erscheinen. Gäste sind willkommen.

Mannheim, 11. Januar 1910.

Der Vorstand.

Freisinniger Verein

Sonntag, den 22., abends 8 Uhr und

Sonntag, den 23. Januar 1910, vormittags 9 1/2 Uhr

Parteitag

des südd. Bundes der freisinnigen Volkspartei in Wiesbaden.

Wiesbaden.

Saalbau der Turngesellschaft, Schwabacherstraße 8.

Unsere Mitglieder sind zu zahlreichem Besuche freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Mannheimer Sängerkreis.

Sonntag, den 3. Februar abends 7 1/2 Uhr

Maskenball mit Preisverteilung

im Friedrichspark,

worauf wir unsere verehrlichen Mitglieder freundlichst einladen. — Eintrittskarten für Einzelnbesitzer können direkt beim Vorstand oder im Vereinslokal „Großer Feis“, Seidenheimerstr. 72 bis Sonntag den 30. ds. gemacht werden.

Näheres durch Mundstücken.

Der Vorstand.

Neues Faschingsliederbuch

enthaltend 16 neue, aktuelle Lieder

1 Exemplar 10 Pfg., 50 Expl. 4 Mk., 100 Expl. 7 Mk. soeben erschienen und zu haben in der

Buchdruckerei Schmalz & Laschinger Fernsprecher 2924 Mannheim O 4, 17, Kunststrasse

Gesichtsnaare, Warzen, Leberflecken

System nach Dr. Classen entfernt

vollständig mittels Elektrolyse unter Garantie des Niewiederkommens. Elektrische Gesichtsmassage. Schmerzlos. Keine Narben!

Frau Louise Maier

H 1, 3 (Breitelstrasse) H 1, 3

im Hause des Herrn Uhrmacher Arnold (früher Q 1, 20). Spezialistin für Haarentfernung

Bierpressionen repariert

Tel. 1571 Theodor Hess Q 7, 17b.

Piano 15 Mk. monatl.

Demmer, Ludwigshafen, 8.

„Feuerio“

Grosse Karneval-Gesellschaft Mannheim. E. V.

Protoktor: Herr Oberbürgermeister Paul Martin.

Sonntag, den 23. Jänner, abends 8.11 Uhr

Großes Karn. Böttge-Familienkonzert

Feuerio-Volksfest-Bilder

im nährisch dekorierten Nibelungensaal.

Direktion: Ehrenmitglied und Musikdirektor A! — Böttge.

Unter Mitwirkung hervorragender Kräfte.

Programm:

- 1. Grosser Eröffnungs-Radau-Marsch, Böttge. — 2. Allgemeines Lied No. 1. — 3. Die schöne Galathée, Ouvertüre für grosses Orchester, Supé. — 4. Jägerlatein, humor. Waldhornarie mit Solo, Hum. — 5. Humoristisches Quartett. — 6. Lied No. 2. — 7. Mannemer Volksfest-Bilder, Melodramerei mit Gesang und Tanz, Bieder-Böttge: a) Ansprache des Komplimentenmachers, b) Tanz der Schutzleute, c) Aber! aber! hier werden Sie gemacht, d) Grosser Ringkampf, e) Im Bierzelt, f) Non plus ultra, grosses Dudelsackpfeifer-Solo, einmaliges Gastspiel von Mr. Gizzi aus Italien, g) Akrobatische Aufführungen des Mannheimer Athleten-Klub Schwetzingen Vorstadt, h) In lamschier Nacht, i) Es werde Licht, k) Im Weiszelt, l) Auf dem Tanzboden, m) Grosses Feuerwerk.

11 Minuten Pause.

- 8. Lied No. 3. — 9. Ladyparade, grosses Orchester, Adolf. — 10. Carmen-Polpourri, Buzet. — 11a) Lied No. 4. — 11b) Mir werre heem geh' misse, grosser Schluss-Marsch, Dem.

Habereckl Bockbier * Habereckl Bockbier

Eintritt Mk. 1.—, abends an der Kasse Mk. 1.50. — Saalöffnung 7 Uhr, Narren-Kopfsitz auch für Damen am Sasseingang.

Billetvorverkauf in den hiesigen Zigarrenhandlungen und Verkehrs-Bureaus.

Zu dieser grossen Karneval-Veranstaltung ladet nährisch ein

Der Tier Rat.

5064



Ein unerlässliches Attribut weiblicher Schönheit ist eine gut entwickelte Haut. Jede Dame muß und kann diesen Schmuck besitzen. Ich bin der Besten und die allseitige Bestandteile eines unerschütterlichen, äußerlich anzuwendenden Mittels, mit welchem jede Frau und jedes junge Mädchen eine vorhandene Mängel bei Befolgung der Gebrauchsanweisung innerhalb 6 bis 8 Wochen beseitigt. Preis pro Flasche mit Gebrauchsanweisung franco W. 2.20, Nachnahme W. 2.40. Bei Nichterfolg Geld zurück. Versandhaus „pharmaceut. Spezialitäten“ Frank Wall, Conradstr. 99, 1843

„Vincos“

Es heilt das drückendste Genußmittel, es wirkt angenehm u. prompt bei 2. Injektionspunkt. Darmträgheit u. gelockte Stuhlfunktion, Frauen erkranken u. so ist fast ungeschädlich und fast geruchlos. Nicht erkranken u. son. übermann erkrankend. 1/2 Fl. — 50 u. 1.—. Preisverteilung: Markt-Drogerie F 2, 9 Doppelmann, 5400 Ludwigsstr. 4688.

Täglich frische Hasen, Reh

Hasenragout 60 und 70 Pfg. Rehragout 50 Pfg.

Welsche, franz. Poularden, Hahnen empfiehlt 5118

Fritz Walter, L 4, 11

Telephon 3067.

Nach mehrjähriger spezialistischer Ausbildung auf dem Gebiete der inneren Krankheiten und insbesondere Nervenkrankheiten habe ich mich hier als

Nervenarzt

niedergelassen. 9270

Dr. Wilhelm Dreyfus

Mannheim, M 2, 17a (2 Treppen) Tel. 4700

Sprechstunden: 1/2 11—1/2 1 Uhr u. 1/2 3—1/2 5 Uhr.

Frauenleiden

arsen- und operationslos Beratung und Behandlung nach Thure-Brandt 3000

Natur- und Lichtheil-Verfahren, schwedische Heilgymnastik.

Frau Dr. Hch. Schäfer

Schülerin von Dr. med. Thure-Brandt. Mannheim nur M 3, 3 Mannheim.

Sprechstunden: 2 1/2—5 Uhr nur Wechentags.

Wechsel-Formulare

Dr. B. Baas Buchdruckerei G. m. b. B.

Mannheimer Liedertafel E. V.

Sonntag, den 23. Januar, nachmittags 5 Uhr

Kaiser-Bierprobe

in unserem Gesellschaftshause K 2, 32. 5122

Der Vorstand.

Liberale Isr. Vereinigung Mannheim.

Montag, den 24. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr

in Kasinoaal (R 1, 1)

Vortrag

des Herrn Stadtrabbiners Dr. Steckelmecher über

Die Psalmen u. ihre neuesten Ausleger.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen Mitglieder und deren Angehörigen freil. ein. Auch Nichtmitglieder — Damen u. Herren — sind willkommen. 5084 Der Vorstand.

Gesellschaft „Elysium“

Der diesjährige

Masken-Ball

findet

Samstag, 29. Jan. 1910,

abends 8 Uhr

im Saale der früheren Kaiserhütte

Seckenheimerstr. 11a statt. 4982

Tierklub-Verein Mannheim, E. V.

Tierarzt (verläng. Stephanienvorstadt)

Verpflegung und Haltung, sowie (amerteste) Erziehung von Hunden und Katzen. 507

Hotel-Wein-Restaurant Leinweber

D 5, 1/2

Täglich Künstler-Konzerte

Diners, Soupers. Reichhaltige

Abendkarte. — ff. Weine.

Terminus

Täglich Konzert Hal. Schramm-Quartett „Lombardo v. Balzano“ u. der Soubrette Fri. Werner 5884 Dr. Bivoli Umberto

Wilder Mann

Täglich KONZERT N 2, 13. des Damenorchesters Nordstern 4453

Konzertnaus

Storchen K 1, 2 Taglich Konzerte: 12—11 1/2 und 7—11 1/2 Uhr D'Wörthersaer I. Karstner Musik-Ges. sang u. Tanz-Ensemble Heute hängert Fri. H. Lelonia! 20 Tage 4829

„Zwölf Apostel“

C 4, 11 Zeughausplatz Teleph. 1648.

Mouliner Bier, hell und dunkel in bekannter Güte.

Bierversand in Flaschen und Gebinden. 3448

Vorzügl. Mittag- und Abendlich In- und ausser Abonn.

Speisen à la Karte zu jeder Tageszeit.

Im 1. Stock schönes Familien-Restaurant mit Billard.

Gleiche Preise wie parterre.

2. Stock Vereinslokale. Flaschenbier-Versand.

Fr. Wickenhäuser.

Baden-Baden Hotel und Pension

„Fortuna“

Café-Restaurant in nächster Nähe der Bäder. Pensionspreis von 5.— Mk. an. (329) H. Steine jr., Köchenschaf.

Hausfrauen,

die ihre Wäsche schonend behandelt

- haben wollen, lassen in der -

Dampfwaschanstalt Lindenhof

von Wilhelm Wörner, waschen. 4703

Telephon Nr. 1322. Man verlange Preisliste.

— Prima Referenzen jahrelanger Kunden. —

Stenographischer Reichstagsbericht des Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

2. Sitzung, Freitag, 21. Januar.

Am Tische des Bundesrats: Wermuth, Wackerzapp, Dernburg.

Vizepräsident Dr. Spahn

eröffnet die Sitzung um 12 Uhr 15 Minuten.

Der Etat für das Reichs-Eisenbahnamt.

Abg. Dr. Carstens (Fr. Sp.):

Wir hoffen, daß der neue Präsident mit gleicher Energie seines Amtes walten wird wie sein Vorgänger. Die Löhne der Bahnarbeiter sind immer noch trostlos, besonders im Bezirk Altona. Auch die Bahnmeister sind nicht ausreichend besoldet. Das Reichs-Eisenbahnamt sollte sich darum kümmern. In Preußen nimmt man auf Leben und Gesundheit der Arbeiter nicht genügend Rücksicht. Bedauerlich ist, daß linksrheinische Zeitungen vom Verkauf auf den Bahnhöfen ausgeschlossen werden, während Stenographische Blätter, wie die „Wahrheit“, ungehindert verkauft werden.

Abg. Schwabach (Nall.):

Auch wir gedenken dankbar der verdienstvollen Tätigkeit des früheren Präsidenten. Die Betriebsmittelgemeinschaft und der finanzielle Zusammenhalt der deutschen Eisenbahnen sind ein erstrebenswertes Ziel. Das kann dem führenden Staate Preußen nicht oft genug vor Augen geführt werden. Namentlich ist eine Ergänzung des internationalen Übereinkommens über den Frachtverkehr dahin, daß Tarifverhandlungen oder andere Erschwerungen einige Monate vor dem Inkrafttreten bekannt gegeben werden. Auch der Personen- und Frachtverkehr sollte international geregelt werden. Auch die Eisenbahnverkehrsordnung läßt zu wünschen übrig. Die Lieferfrist für Vieh und Güter sollte verkürzt werden.

Präsident des Reichseisenbahnamts Wackerzapp:

Die Vorredner haben in ehrenwerten Worten meines Amtsvorgängers gedacht. Ich schließe mich ihnen durchaus an. Schematisch kann man bei der Regelung der Arbeiterfragen nicht vorgehen. Schwere Mängel sind auch in Altona nicht zu verzeichnen. Die Löhne richten sich nach den Lebensbedingungen. Im Ruhrrevier wird natürlich mehr gezahlt als anderswo. Der Zustand der Bahnen ist auch in Altona befriedigend. Die Reichsbehörde hat also keinen Anlaß einzuschreiten.

Für Wagenmaterial ist ausreichend gesorgt. Die Klagen, die in früheren Jahren erhoben wurden, können diesmal nicht laut werden. Von einem Mangel an Wagenmaterial kann jetzt nicht mehr die Rede sein. Es ist unvermeidlich, daß beim Sonntagverkehr hier und da Mängel zutage treten, weil die Verwaltung keinen Vorrat an Wagen sich halten kann. Den Wünschen des Abg. Schwabach wird entsprochen werden. Wir haben die Absicht, bei der nächsten Konferenz über die Revision des internationalen Eisenbahnverkehrs einen Antrag zu stellen, wonach Bestimmungen über Tarifverhandlungen usw. einige Monate vor dem Inkrafttreten publiziert werden sollen. Inzwischen ist auch bereits durch Verwaltungsmaßnahmen eine Besserung erfolgt. Im Verkehr mit Österreich und Rußland ist durch Vereinbarung der östlichen Direktionen bestimmt worden, daß die Publikationsfrist auf 2 Monate festgesetzt ist. Das internationale Tarifkomitee hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß es empfehlenswert sei, für alle Verkehrsverträge diese Frist auf 2 Monate festzusetzen. Damit wird dem Auslandsverkehr schon gebietend sein. Auch eine internationale Regelung für den Personen- und Gepäckverkehr wird angestrebt. Die Schweiz hat bereits einen Entwurf in dieser Hinsicht fertiggestellt und den beteiligten Staaten vorgelegt. Bei dem Wohlwollen, daß alle Verwaltungen dieser Absicht entgegenbringen, ist anzunehmen, daß noch im Laufe dieses Jahres die Regelung erfolgt. Auch die Lieferungsfrist für Vieh und Güter soll verkürzt werden. Bisher wurden finanzielle Bedenken geltend gemacht, jedenfalls wird ein Versuch gemacht werden.

Abg. Stieff (Sog.):

Die praktische Bedeutung des Reichseisenbahnamtes ist nur gering. Es hat in den 20 Jahren seines Bestehens recht wenig geleistet. Der Redner bringt Wünsche der thüringischen Kleinstaaten vor, die durch Preußen benachteiligt würden. Die politische Souveränität hat man ihnen gelassen, die wirtschaftliche dafür genommen, besonders im Verkehrsweesen.

Wir verlangen in Thüringen eine stärkere Berücksichtigung unserer Wünsche, bessere Anschlüsse, besseres Material, Übernahme auch der Kleinbahnen und Stellung von Automobilverkehr. Wirtschaftliche Besserung aber kann nur eintreten durch Übernahme des ganzen Verkehrsweesens auf das Reich.

Präsident des Reichseisenbahnamts Wackerzapp:

Im Vorjahre hat mein Amtsvorgänger in der Kommission unter Beifall von allen Seiten des Hauses Mitteilungen über die bedeutungsvollen Aufgaben des Reichseisenbahnamtes gemacht. Will der Redner die Rechtebefugnisse des Amtes wirklich gekürzt wissen, dann ist es nicht zweckmäßig, es als gänzlich oberräumlich hinzustellen. Auch im übrigen ist seine Kritik unbillig. Zu dem Verkauf der Bahnen in Thüringen haben die thüringischen Staaten nichts beigetragen, und auch die neuen Bahnen sind von Preußen gebaut. Die Ueberwälzung kann die preussische Verwaltung mit Zug und Recht für sich in Anspruch nehmen, denn sie hat das Anlagekapital gestellt. Der Redner weist ziffernmäßig nach, daß Thüringen sowohl im Verhältnis zu seiner Fläche, als auch zu seiner Einwohnerzahl mit Bahnen besser bedacht ist als Deutschland im ganzen und Preußen. Daß die preussischen Staatsbahnen in Thüringen keine Steuern zahlen, beruht auf Verträgen. Die Beamten aber zahlen sie jetzt, infolge des vorjährigen Doppelsteuergesetzes. In Preußen werden die Kleinbahnen in der Hauptsache den Interessenten überlassen; was Preußen recht ist, muß Thüringen billig sein. Der Automobilverkehr kann die Staatsbahnenverwaltung schwerlich übernehmen.

Abg. Dr. Pfeiffer (Zentr.):

Auch ich halte es für töricht, gewisse politische Zeitungen und Zeitschriften von den Bahnhöfen auszuschließen. Aber ich lege dem neuen Präsidenten einen Wunsch dringend ans Herz: Die Eisen-

bahnverwaltung im Reich sollte mit aller Kraft daran gehen, die verdammte und nicht genug zu verurteilende Rick Carter-Literatur, die Schundliteratur von den Bahnhöfen fernzuhalten. Wir haben uns oft genug über das Thema unterhalten. Fast täglich können wir in Berliner Blättern lesen, wie diese Literatur auf die Jugend verheerend wirkt und die Zahl der jugendlichen Verbrecher wächst.

Noch eine andere Sache: Die Verhältnisse der Raucher auf den deutschen Eisenbahnen. (Heiterkeit.) Heute ist es soweit gekommen, daß man die Nichtraucher zu drei Vierteln besser berücksichtigt als die armen Raucher, die gewöhnlich als Lafter das Risiko genießen, sondern weil ihre Verdienstkraft erschöpft ist durch ihre berufliche Beschäftigung. (Hört, hört!) Zuerst kommt der Staat und verlangt neue Millionen Steuern von dem Raucher, und im Moment, wo wir kommen und opferfreudig die Steuern zahlen, schlägt er uns die Zigarette aus dem Mund. (Heiterkeit.) Die Verhältnisse auf den Bahnen sind überhaupt anders geworden; man magte jetzt nicht mehr Frauencoupees, sondern Männercoupees einrichten, weil heutzutage die ältesten Semester von Damen (Sehr wahr!), die über den Schenker schon doppelt hinaus sind (Sehr wahr!), in unsere Männercoupees kommen und sich eine Zigarette anzünden. (Heiterkeit.)

Abg. Stors (D. Sp.):

Der frühere Präsident hätte unsere Klagen stets mit offenerm Herzen an, daß sie sich aber im stillen: Was geht mich die Geschichte an! Hoffentlich zeigt der neue Herr mehr Energie. In Württemberg ist jetzt eine Bewegung im Gange, die eine Reform des deutschen Eisenbahnwesens und ein Eisenbahnparlament auf föderativer Grundlage wünscht, obgleich wir schon Parlamente genug haben. Dem Fahrplanwesen sollte mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden.

Abg. Behrens (Wirtsch. Vg.):

Bei Materialbestellungen sollte die Siegerländer Induſtrie mehr berücksichtigt werden, ebenso wie das Ruhrrevier und Elb-Altmark. Die Oberbauarbeiter und Hilfsbremsler sind noch nicht genügend besoldet. Die Wünsche der Nichtraucher sollten mehr berücksichtigt werden. Bedauerlich ist die Klassenunterschiede in den Speisezügen.

Abg. Dr. Weber (Nall.):

Die Schundliteratur muß endlich von den Bahnhöfen verschwinden. Der Redner führt Klagen darüber, daß von kleinen Orten aus das Personengespä auf weitere Strecken hinaus nicht befördert wird. Privatbahnnoten sollten von den Kassen nicht beauftragt werden.

Abg. Hindewald (Wirtsch. Vg.):

Die Kompetenz des Reichseisenbahnamtes muß gestärkt werden, damit wir endlich zu einer großzügigen Eisenbahnpolitik kommen. Der Redner bringt Wünsche des heftigen Verkehrsvereins vor. Warum schließt man gewisse politische Zeitungen vom Bahnhofsverkauf aus? Glaubst man die Sozialdemokratie durch das Verbot des „Vorwärts“ zu schädigen? Man sollte lieber gegen die Menckebier- und Exzeßer-Presse vorgehen. (Aufmerksamkeit; Jubel: Die „Wahrheit“!)

Abg. Lehmann-Wiesbaden (Sog.):

Die Kompetenz des Reichseisenbahnamtes ist gleich Null. Man hätte eine föderale Eisenbahngemeinschaft gründen sollen. Sie wäre ein Gegengewicht gegen Preußen. Die engherzige Bevormundung, die sich die Verwaltung gegenüber den Zeitungshändlern erlaubt, verurteilen wir. Wird etwa die Sicherheit des Betriebes gefährdet, wenn sozialdemokratische Blätter verkauft werden?

Präsident Wackerzapp:

Die Sicherheit des Betriebes wird durch Ueberanstrengung der Beamten nicht gefährdet. Die Dienstzeiten wechseln von sechs bis zwölf und vierzehn Stunden. Längere Dienstzeiten sind aber entwerdend durch Ruhepausen unterbrochen oder der Dienst ist nicht anstrengend. Der Güterwagenverkehr ist ein erfreulicher Fortschritt auf dem Wege der Vereinheitlichung. Ein besserer Wagenumlauf hat stattgefunden. An Material und Personal konnte gespart werden.

Der Etat wird erledigt.

Der toniale Nachtragsetat.

Ostafrika.

Berichterstatter Abg. Dr. Semler (Nall.). Er gibt eine gedrängte Uebersicht über die Verhandlungen der Budgetkommission. Sie beantragt die Bewilligung der ersten Quartale von 2 Millionen Reich zur Fortführung der Nambarabahn nach Moshi und zum Ausbaue des Hafens in Tanga. Der Berichterstatter stellt die Einmütigkeit der Auffassung fest, daß Kleiniedlungen in Ostafrika nicht möglich sind und erörtert die Frage des Encouragements und Decouragements — zu deutsch: „Ermutigung und Entmutigung.“ (Heiterkeit.)

Abg. Ledebour (Sog.)

wiederholt seine Ausführungen aus der Budgetkommission. Er kritisiert die Denkschrift, die eine gewisse Ermütigung für die Ansiedlung von deutschen Farmern in den Hochgebieten enthalte. Die Ausführungen der Herren Dernburg und besonders v. Lindquist seien gleichfalls dazu angelegt; danach schreibe eine Schwendung in der Auffassung des Kolonialamtes eingetreten zu sein. Diese Art und Weise anzunehmen und dann die wirkliche Verantwortung von sich abzuweisen, ist die Methode der Spekulantent. Die zweifelhaften Aktien an den Mann bringen wollen. Es ist kein Beweis erbracht worden, daß in Ostafrika Deutsche dauernd ihren Lebensunterhalt erwerben können, ohne dabei zugrunde zu gehen. Wie lehnen diese Kolonialpolitik ab.

Abg. Dr. Arnim (Nall.):

Die Herren von der Sozialdemokratie haben von jeher die Kolonien bekämpft und dabei auch alle die Punkte, bei denen auch der Vorteil der Arbeiter in Betracht kommt. Daher ist es kein Wunder, daß jetzt Herr Ledebour herkommt und die in den letzten Jahren etwas mehr in den Vordergrund getretene Möglich-

keit der Besiedlung von Teilen Ostafrikas in einer Weise bekämpft, daß kein Hund mehr hingehen möchte. Gewiß, als vor 15 Jahren ich und Herr von Liebert die Möglichkeit einer solchen Besiedlung der ostafrikanischen Hochländer dem Publikum vorführten, wurden wir ausgelacht. Damals kam man nur in die Küstengebiete. Im Hochland, das in Ostafrika in großer Ausdehnung sich befindet, ist aber der Aufenthalt der Gesundheit in keiner Weise abträglich; im Gegenteil, wenn die Ansiedler in Usambara gesüßlich oder sonst nach Europa gehen, lassen sie ihre jüngeren Kinder dort, weil sie sie nicht den Unannehmlichkeiten des europäischen Klimas aussetzen wollen. Wenn man selbst dort gewesen ist, begreift man das. Es sind eine ganze Reihe von Deutschen dort, die jetzt immerhin seit anderthalb Jahrzehnten dort wohnen, und wenn Herr Ledebour den Beweis vermägt, daß Generationen sich dort gesund erhalten können, nun, so rasch entziehen die Generationen dort auch nicht. Aber in gleichen Breitengraden in demselben tropischen Klima, zum Teil sogar noch unter ungünstigeren Verhältnissen, ist der Beweis geliefert, daß man sich rascher, arbeitsfähig und auch fortpflanzungsfähig erhalten kann. Ich will selbstverständlich nicht, daß die Regierung zur Ansiedlung auffordert; ich wünsche nur, daß sie vor der Ansiedlung nicht geradezu abschrecken möge, wer aus freien Stücken mit einem gewissen Kapital hingehen will. Was wäre z. B. aus der Besiedlung von Nordamerika geworden, wenn es damals schon Sozialdemokraten gegeben hätte! (Heiterkeit.) Also, Kleiniedler nicht in deutscher Sprache, aber immerhin für die vorliegenden Verhältnisse Kleiniedler, werden dort fortkommen können. Ich freue mich, daß eine gewisse Änderung in der Anschauung der Kolonialregierung sich doch eingestellt hat, daß sie den Ansiedlern freundschaftlicher gegenübersteht als früher, und ich habe auch gehört, daß Gouverneur von Meisenberg einen anderen Standpunkt einnimmt als früher. Ich sehe in dem Bau der Bahn nach dem Kilimandscharo einen Wendepunkt in der ganzen Ansiedlung. Denn dadurch wird die Erreichung der Hochländer möglich, ohne daß die Leute sich erst auf der Höhe dortin im tiefen tropischen Krankeheiten ausleben. Ich hoffe, daß der Bau der Bahn sich als ein großer Segen erweisen wird, nicht allein für Ostafrika, sondern auch für das Heimatland. (Beifall.)

Abg. v. Liebert (Rp.):

Herr Ledebour sprach von utopischen Ansichten der Kolonialfreunde. Ich glaube, Ihre utopischen Ansichten sind doch noch ein bißchen utopischer. (Heiterkeit.) Von ostafrikanischem Klima sprach er. Was soll man dazu sagen: Ein Land, doppelt so groß wie Deutschland, ein Land, mit dem ährtesten Tropenlima und mit den Schneesgipfeln des Kilimandscharo! Ich möchte Ihnen doch dringend raten, wenn Sie als Kolonialfreund einer großen Partei hier auftreten, gelegentlich einmal auf Kosten Ihrer Parteikasse eine Tour nach Ostafrika zu machen. (Sehr gut!) Wir können uns glücklich schätzen, daß Amerika schon entdeckt ist; denn hätte Herr Ledebour darüber zu bestimmen, dann hätte er es nicht gefaltet. Das sind Anschauungen, die man vor 20 Jahren über Ostafrika hatte. Sie sehen noch auf dem Standpunkt, wir haben und insinieren umgehen auf der Welt. Wir wollen nicht, daß die Kolonialverwaltung die Verantwortung übernimmt; es soll sich jeder selbst informieren, und wir haben in der Schellingstraße 4 in Berlin eine Zentralauskunftsstelle für Auswanderer, wo jeder alles, über Chancen, Gesundheit, Schule usw. genau ausgeklärt bekommt; diese Verantwortung können wir tragen. Wir haben jetzt fünf deutsche Schulen in Ostafrika, darunter vier schon in den Hochländern; soweit sind wir also schon, daß wir vier Zentren für deutsche Auswanderung gebildet haben. Wir müssen mit der Möglichkeit von Uruhen bei einer Bevölkerung von 10 bis 12 Millionen Köpfen rechnen, und dazu wollen wir einen Kern deutscher dort schaffen. Wir müssen auf alle Fälle sicher gehen, wenn wir auf die Dauer ein so großes Reich beherrschen wollen. (Beifall.)

Abg. Erzberger (Zentr.):

Wir will es scheinen, als ob Herr Ledebour die Frage der Verhebelung angeschnitten hat, weil er sonst keinen Grund mehr hätte, gegen die Eisenbahnvorlage zu stimmen. (Sehr richtig!) Ich kann nicht finden, daß sich die Kolonialverwaltung in der Verhebelungsfrage irgendwie geändert habe. Sie steht noch wie vor auf dem Standpunkt, nie manden zuzureden, aber auch nichts dagegen zu haben, wenn ein armer deutscher mit etwas Kapital auf eigene Faust in die Kolonien gehen will. Herr Ledebour scheint zu wünschen, daß die Schwarzen überhaupt nicht arbeiten. Nun, Herr Ledebour, Sie können doch nicht verlangen, daß die Schwarzen es besser haben als Sie, Sie müssen doch auch arbeiten. (Heiterkeit.)

Abg. Ledebour (Sog.)

hät noch einmal eine längere Rede. Der Kolonialdirektor hält sich wohl absichtlich in Schweigen. (Staatssekretär Dernburg meldet sich zum Wort.) Nun scheint er allerdings eine Schwendung seiner bisherigen Haltung vorzunehmen. (Große Heiterkeit.) Ich erwarte die Erklärung des Herrn Staatssekretärs. (Große Heiterkeit.)

Staatssekretär Dernburg:

Die Annahme, daß ich meine Ansichten geändert habe, ist irrtümlich. (Der Staatssekretär setzt sich. — Große Heiterkeit.)

Abg. Ledebour (Sog.):

Ich stelle fest, daß sich der Herr Kolonialsekretär um eine klare und positive Auskunft herumgedrückt hat. (Allgemeine Heiterkeit.) Daß Sie unklare Beisprachen, ist ja klar. Sie treiben ja die Verwaltung immer weiter. Sie gehen soweit, daß der Reichsdachsekretär Wermuth in der Kommission erscheinen und Einhalt gebieten mußte. Er machte den Eindruck einer e. Klucke, die am Meer auf und ab läuft und die schönen Millionen davonschwimmen sieht. (Große Heiterkeit.)

Der ostafrikanische Nachtragsetat wird genehmigt. Dienstag, 1 Uhr: Südwestafrikanischer Nachtragsetat, Rechnungsablage, Militärstat.

Schluß 4 1/2 Uhr.

Heute morgen 7 Uhr verschied nach kurzem Leiden unser langjähriger Chefbuchhalter und treuer Mitarbeiter Herr

Albert Plüss

Seine grosse Pflichttreue, sein ehrenwerter Charakter, sowie sein kollegiales Wesen sichern ihm ein ehrendes Andenken.

Mannheim-Neckarau, den 21. Januar 1910.

Rheinische Gummi & Celluloid-Fabrik

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Todes unseres lieben Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Jean Lenhard Kaufmann

sprechen wir auf diesem Wege unseren innigsten Dank aus.

Mannheim, 21. Januar 1910. 33933

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Josef Lenhard
Grossh. Oberregierungsrat, Bruchsal.

Sonntag, den 24. Januar 1910, vormittags 10 Uhr wird im Geschäftsjahre des Garnisonlazarets Mannheim, F 6, 20, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufliegen, die Lieferung des Bedarfs an Backwaren, Kolonialwaren, Unter-Grünen Gemüse, Milch, Wein, Bier, Eis und Selterswasser für die Zeit vom 1. April 1910 bis 31. März 1911 in Losen öffentlich verdingt. Im Anschlag hieran werden Küchenabfälle, Knochen und Brotreste an den Meistbietenden versteigert und die Rückzahlung vergeben.

Sauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. S. Saas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.**

Sparsame Hausfrauen



VENEZOL

Färbige Parkett- und Linoleum-Putzwässer. Keine Stahlspäne mehr nötig. **ROSOLWERK MANNHEIM.** Zu haben in allen besseren Drogerien, Kolonialwaren- u. Tapetenhandlungen.

Vergebung v. Siedbaurarbeiten.

Nr. 483. Die Ausführung von: 1. ca. 140 Ibm. Backsteinen von 0,60 x 1,10 m l. B. 2. ca. 60 Ibm. Steingewehrschmelze von 0,30 m l. B. einschließlich der Spezialarbeiten und Strafenarbeiten in den projektierten Straßen zwischen Rheinbahn und Redaroverstraße, soll öffentlich vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes zur Einsicht auf. Angeboteformulare können gegen Erstattung der Verdingungsunterlagen im Betrag von 2,- gegen dort bezogen werden. Aufzahlung mit der Post erfolgt bei vorheriger Bestätigung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind vorzulegen, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zum Montag, 7. Februar 1910, vormittags 11 Uhr beim Tiefbauamt einzuliefern, wofür die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Nach Eröffnung der Verdingungsverhandlung eingehende Angebote werden nicht mehr angenommen.

Die Aufschlagssumme beträgt 6 Wochen. Eine Rückzahlung der Gebühr unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Belegblätter etc. erfolgt, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde. Mannheim, 14. Jan. 1910. Stadt-Tiefbauamt: Clauffert.

Theater-Abonnement, Barfett-Überzug, Cylind. Abonnement B. per sofort abzugeben. Volksh. 92, Mannheim. 3139

F. Grohe

empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken:

- 1a. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei
- 1a. Ruhr-Fettschrot, sehr stückreich
- 1a. Anthrazitkohlen, deutsche und englische
- 1a. Ruhr-Gaskoks für irische Öfen 1461
- 1a. Ruhr-Brechkohls für Zentralheizungen sowie Briketts Marke Union, Brennholz aller Arten zu billigsten Tagespreisen.

Kontor K 2, 12. Telephon 436.

Bekanntmachung.

Lieferung von Unterrichtsmitteln betr.

Nr. 108. Die für minder bemittelte Volksschüler notwendigen Unterrichtsmittel für das Schuljahr von Oetern 1910 bis Oetern 1911 sollen im Submissionswege vergeben werden. Nach dem letztjährigen Bedarf sind zu vergeben:

- 1. Heft im Anschlag von 25 500.—
- 2. Schreib- und Zeichenmaterialien im Anschlag von 12 800.—
- 3. Schulbücher im Anschlag von 18 100.—
- 4. Handarbeitsmaterialien im Anschlag von 2 050.—
 - a) Wolle und Baumwolle 1 150.—
 - b) Strick-, Hädel- und Nähmaterial 700.—
 - c) Stidmaterial 8 400.—
 - d) Nähstoffe

Angebotsformulare sind im Bureau des Volksschulrektors — Friedrichstraße VII. U 2, Eingang gegenüber U 1 — in Empfang zu nehmen, wofür auch die Lieferungsbedingungen sowie die Muster sämtlicher Unterrichtsmittel eingesehen werden können.

In den Bewerbungen sind die Angebote unter Inangriffnahme des Anschlagpreises (Eckenspreis) ausnahmslos in Prozenten und zwar derart auszudrücken, daß 1. für die Hefte, 2. für die Schreib- und Zeichenmaterialien und 3. für die Schulbücher je ein Gesamtangebot aufgestellt wird. Bei den Handarbeitsmaterialien ist der Abschlag in Prozenten für jede Unterabteilung a, b, c und d gesondert anzugeben. Angebote für Einzelartikel sind unzulässig. Anders gestellte Offerten können nicht berücksichtigt werden.

Die Lieferung der einzelnen Warenabteilungen kann im Ganzen oder geteilt nach Schulbuchtiteln vergeben werden. Von den 6 Schulbuchtiteln betragen: 3 Teile je ein Viertel, 1 Teil ein Drittel und 2 Teile je ein Sechstel des Gesamtbedarfs.

Bewerbungen wollen mit der Aufschrift „Lieferung von Unterrichtsmitteln“ versehen bis

Dienstag, 2. Februar 1910, nachmittags 4 Uhr beim Volksschulrektorat eingereicht werden.

Mannheim, den 4. Januar 1910.

Das Volksschulrektorat: Dr. Siedinger.

Für Pferdebesitzer! Billigster Hofereitag!

Hafersudkermehl 6 Ml. per Zentner
Erkohafers 7 Ml. per Zentner

Größere Bezüge Ausnahmepreis. 5040
Müller & Hoffmann
Friedrichstraße 21. Telephon 1262.

Geschäftsgewandter Herr

Reichlich und unbescholten, erhält feste Anstellung. Nach kurzer Probezeit Wochen- oder Monatslohn. Intelligenter Arbeiter oder Handwerker findet ebenfalls Berücksichtigung. 6091
Man wende sich sofort unter Nr. 54 an die Expedition des Bl.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 24. Januar 1910, nachmittags 2 Uhr werde ich in Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 14407 1 Hund mit 4 Jungen und Möbel aller Art. Mannheim, 22. Jan. 1910. Dingler, Gerichtsvollzieher.

Hafers-Lieferung.

Auf dem Submissionswege vergeben wird die Lieferung von 1000 Zentr. prima Hafer

ganz oder geteilt, lieferbar nach unserer Wahl, franko Compottfabrik.

Zur Verrechnung gelangt das auf unserer Waage ermittelte Gewicht.

Es wird nur milderconforme Ware angenommen, welche nicht mehr als 3 % Befehl hat.

Offerten mit Muster von mindestens halbe Liter sind mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens

Montag, 24. Januar 1910, vormittags 11 Uhr

bei der unterzeichneten Stelle franko einzureichen, zu welchem Zeitpunkt die Eröffnung derselben in Gegenwart eines erschienenen Submittenten erfolgt.

Angebote treten erst nach Ablauf von 8 Tagen, vom Eröffnungstage an gerechnet, und gegenüber außer Kraft. Erfüllungsort ist Mannheim.

Mannheim, 18. Jan. 1910. Stadt, Fuhr- und Güterverwaltung: K e b e.

Zur Abhaltung ein. Realitätenbesitz in einem kleinen, erstklass. Geschäftshaus die Lokalitäten auf Fehlnacht-Samstag noch zu vergeben. Offerten unter Nr. 14402 an die Expedition dieses Blattes.

Unterricht.

Früher französisch in und neuer 2 Jahre. **M. Schmidt-Soubert, Kandellstraße 3, (einbauge).** 2 912

Gesucht: Lehrerin, welche einigemal in der Woche ein. 14. Mädchen Elementarunterricht 2 mal. Honorar 2000. Offert. nebst Honorar. angabe u. 14418 a. d. Exped.

Umsonst und franko

verschenke an jeden, dem meine Waren noch nicht bekannt sind und mir Mk. 1.— für Porto, Unkosten etc. einreicht (Nachnahme 20 Pf. mehr) abgebildetes Basismesser Nr. 311, aus engl. Silberstahl, fein hoch geschliffen, mit hochfeinem Phosphorsiebel in Stahl fertig zum Gebrauch, um sich von der Qualität meiner Waren überzeugen zu können. Mehr wie 1 Stück geht unter dieser Vergünstigung nicht ab, da der Wert des Doppels ist. — **Meinen neuesten Katalog** mit reichhaltiger Auswahl in sämtlichen Solinger Stahlwaren etc. etc. versende auf Verlangen gratis u. franko.

Friedrich Wilhelm Engels Stahlwarenfabrik und Versandhaus Gräfrath-Sollingen Nr. 1 (5124)



Damen-Kopfwaschen

mit Shampoo, Tee, Teer, Kamillen, Eigelb. Elektrische Trocknung, hoch vollkommen. Fröhenmännliche Haarpflege. 1. Mittel für Haararbeiten jeder Art, in künstlicher Vollendung. Gold. Medaille. 3 separate Rasiermesser. 21288

A. Bieger, Hol-Friseur.

Spezialität: Haarpflege. N. 4. 11. 1911. N. 4. 11.

Zu verkaufen.

Tüchtig. Geschäftsmann sucht ein Terrain von 6000 M. Das Terrain kann als 11. Doppel auf ein rentierendes Wohnhaus eingetragener werden. Offerten u. M. K. 14175 an die Expedition des Bl.

Besonders billig

hochfeines, modernes **Schlafzimmer** in Mahagoni, mit schöner Verputz-Ornamente, hohen süßen Wärmern, großer Spiegel, Tisch, Stuhl mit Wasserleitung zu **Mark 480.—** in perf. Ten. 13628 Hofengartenstr. 32. 3. St. 10.

Bureaux.

U 1. 21 Bureau od. Laden m. Nebenraum sofort od. später z. verm. Bismarck 2. Stock 116. 20917

Magazine

Illustriertes Magazin mit Bureau, Keller, Hofraum sofort zu vermieten. 14222 H 7. 94.

Am Golf.

Kardette von Hofe Bruhn. Deutsch von Wilhelm Thal. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Vater Salvatore zeigte sich mit der Tischglocke in der Hand, und alles strömte nun schnell in den Speiseaal; zu allererst Signor Danese, wie Marietta den Maler Niels Bang nannte, der jetzt dicht an den Tisch in der Ecke trat, an dem sie Personen in Scheiben schnitt.

Er fuhr mit der Hand lieblos über die schone Nase und führte sie an seine Lippen, nicht ihr zu und sagte in seiner gewöhnlichen, freundlichen Weise: „Danke für die Nase, Marietta.“

Sie lachte ihm mit klopfendem Herzen zu, sagte kein Wort, neigte sich nur tief über die Fruchtstühle und fing an, die gelben Respekt und die Orangen zu ordnen.

In der Brust klopfte ihr das Herz, als wollte es zerpringen — er küßte ja ihre Nase — die Nase, die sie der Liebe geweiht. Nun mußte er sie lieben. Die alte Giacowitta unten in Costellomare, die das Prophezeien so gut verstand, hatte sie die Geschichte mit der Nase ja selbst gelehrt.

Aber Nicolo? Was sollte sie mit dem anfangen, wenn er wie gewöhnlich abends nach dem Essen kam?

Mit dem sollte sie sich ja verheiraten, das wollten alle, und das hatte sie selbst schon als kleines Mädchen gewünscht!

Nicolo war der einzige Sohn des reichen Buonaro, dessen große Weinberge sich oben am Berge hinter dem Kloster erstreckten. Sein Wein war berühmter von Neapel bis Salerno, und seine Orangen standen in gleicher Höhe mit den Messingfrüchten. Doch die Ausgrabungen auf seinem Grund und Boden auf der Seite von Costellomare, die nach Pompeji zu lag, waren doch die Quelle seines Reichtums. Durch einen Zufall waren die Ruinen zum Vorschein gekommen, und merkwürdige Kunstschätze hatte man den herrlichen Villen der Pompejaner entnommen, die sich bereits damals am Golf hingogen und später unter dem Aschentregen begraben worden waren. Alles, was innerhalb der Mauern von Pompeji lag, war staatliches Eigentum, und es war streng verboten, etwas zu verkaufen, was dort gefunden wurde — doch hier draußen am Golf, wo die Erde prinzipal Eigentum war, verhielt es sich anders. Zwar hatten alle Bewohner die Verpflichtung, daß die Kunstschätze dem Nationalmuseum in

Neapel für den Taxpreis verkauft werden mußten, doch da die privaten Ausgrabungen nicht unter Staatskontrolle standen, so hatten sich so manche reiche Ausländer verschiedene wertvolle Sachen bei Buonaro. In Costellomare selbst hatte er ein Geschäft mit edlen und nachgemachten Antiquitäten. Er selbst stellte keine großen Anforderungen an das Leben, er war Bauer und wünschte sich nichts anderes, auch für seinen Sohn hatte er keine allzu hohen Pläne, nur hätte er gewünscht, er möchte in eine reichere und angesehenere Familie, als die Salvatore's hincinheiraten.

Damit die Sache nicht allzu glatt ging, stellte er als Bedingung, Marietta sollte 10 000 Lire Mitgift bekommen; die Familie mußte doch wissen, daß es nicht so leicht war, sich mit einem so wohlhabenden Vornehmen wie Nicolo zu verheiraten.

Auf dieses Verlangen baute nun Marietta ihre Hoffnung. Sie wußte, es wurde dem Vater nicht so leicht, so viel Geld zusammenzubringen, es fehlten noch ein paar tausend Lire. Würde der Sommer gut, meinte Salvatore, so konnte die Hochzeit im Herbst stattfinden, im entgegengesetzten Falle mußte man sie bis auf das nächste Jahr verschieben.

Vor einigen Abenden hatte Nicolo Marietta angekündigt: „Sorge dich nicht deswegen, im schlimmsten Falle werde ich die 1000 Lire schaffen, dann kann die Hochzeit gleich nach der Weinernte stattfinden.“

„Nein, tue das nicht“, hatte Marietta gesagt, an welchem Welt nicht Unfall.“

Nicolo war darüber erschrocken, daß er zu warten versprochen hatte, selbst wenn es noch drei Jahre dauern sollte; denn geht den Fall, sie bekämen Kinder, die Krüppel würden, oder es broch eine Seuche unter dem Vieh aus, dann hätte Marietta ja recht, wenn sie sagte, es wäre seine Schuld. Nein, nein, er wollte schon warten.

„Ja, warte nur, so lange wie Du willst“, hatte Marietta, sagte aber laut: „Weißt Du auch genau, daß Du mich in drei Jahren noch sehen möchtest?“

„Ja, das weiß ich so sicher, wie ich diese Orange nie mehr wiederlebe.“ Mit diesen Worten nahm er eine von den Apfelsinen aus der Schale und warf sie von der Loggia nach dem Meer. Er pflegte sonst eine sichere Hand zu haben, aber diesmal mußte die Frage

ihn verwirrt haben, denn anstatt die gelbe Frucht aufspringend im Golf verschwinden zu sehen, warf er sie gegen einen Zweig des Klagensbaumens, so daß sie wieder zurück, auf die Loggia fiel.

„Da siehst Du, Nicolo, daß man seiner nicht sicher sein darf.“

Innerlich jubelte es in ihr. Die Madonna mußte keine Hand gefährt und ihr mit diesem Zeichen den Beweis gegeben haben, daß sie sich nie mit Nicolo verheiraten werde.

Sie hatte alle Blumen aus dem Speiseaal und aus dem Garten getragen und sie auf ihren eigenen, kleinen Acker vor dem Madonnaenbild gelegt, das hinter den Wandelbäumen und den großen Agaven im fernsten Winkel des Gartens stand, und Nicolo hatte getreulich geholfen und war neben ihr vor der ewig brennenden Oelampe niederknien. Beide betrachteten sie inbrünstige Gebete, — nur waren sie recht verschieden voneinander: er bat die Madonna möchte ihn bald mit Marietta vereinen, — sie lag mit gebeugtem Haupte im flammen Gebet und flüchelte ein Löcheln und ein liebenswürdiges Wort von Signor Danese.

Seit dem Tage hatte Nicolo sich so merkwürdig benommen. Zunächst hatte er sich von der Loggia mehrere Tage ferngehalten. Als er sich aber wieder zeigte, hatte er mehrere neue, hübsche Lieder gelernt. Er war in den großen, fröhlichen Sängerkreisen in Neapel gewesen, kam mit einem ganz neuen Repertoire und spielte und sang Marietta vor, daß selbst ein Stein sich hätte erweichen lassen müssen.

Aber auch die neuen Lieder machten ihr keinen Spass und erheiterten sie nicht. Nicolo war der Bergwerkung nahe. Er sang die lustigsten Lieder mit Tränen in der Stimme und griff in die Seiten der Wandelkline, daß sie rissen. Er band der Madonna ein brennendes Silberherz um den Hals, nichts half. Marietta sah ihn nur jedesmal, wenn er sich zeigte, traurig an, nicht einmal seine Geschenke wollte sie haben. Selbst die Mitteilung, der alte Buonaro wollte darauf eingehen und sich mit achttausend Lire bequämen, also auf den Rest von zweitausend Lire verzichten, hatte gerade die entgegengesetzte Wirkung, die er erwartete, denn das Löcheln lächelte auf den frischen Mädchenlippen förmlich einzufrizieren.

(Schluß folgt.)

Geldverkehr.

100.- Darlehen gegen Sicherheit von drei Bürgern...

Masken.

Neue Damenmaske zu verkaufen, M 1, 10, 2, St.

Damenmaske

zu verkaufen, 5188, Submischhafen, Göttingstraße 42.

Zu verkaufen.

60 HP. Mercedes

Doppeldecker in fünfjähriger Fahrt, in best. Aufst....

Stellen finden.

Gesucht sofort: Einkassierer für Creditbank...

Mietgesuche.

Gut in gut. Nähe eine 2-Zimmerwohnung...

Stellen finden.

Gesucht sofort: Einkassierer für Creditbank...

Spirituosen.

Wir suchen zum Eintritt per 1. 4. 1910 ein tücht. junges Mann...

Hohen Verdienst

finden redigierendes Herren u. Damen als Abonnenten-Requisiten...

Kontrollleurin

bei hohem Gehalt, Vorkenntnisse der Buchführung...

M. Sirkland & Co

Einhalterin Correspondentin, Perfekte Stenographin...

Stellen suchen

Suche kaufmännische Solantirische, 14388 an die...

Wirtschaften.

Suche tücht. Wirtschaftswirt, 14111, 14112, 14113...

S. WRONKER & Co.

MANNHEIM



- Gekochter, saftiger Schinken 30 Pfg. Schlessischer Bauernschinken 32 Pfg. Braunschweiger Mettwurst 20 Pfg. Ger. Landschinken ca. 4 Pfd. schwer, Pfd. 1.15 M. Echte Frankfurter Würstel, Paar 20 Pfg. Schweizer Käse 20 Pfg. Tilsiter- oder Rahm-Käse 18 Pfg. Süsrahm-Butter 1.35 M. 5 Pfd.-Kochtopf gem. Marmelade 98 Pfg. Esstanzkränze 22 Pfg. Valenois-Orangen 10 Stück 20, 30, 40 Pfg. Ein Posten Thüringer Cervelat- u. Salamiwurst Pfd. 1.20 M.

- Schnitt- oder Brechbohnen 26 Pfg. Wachsbohnen 37 Pfg. Prinzess-Bohnen, Harlots verté 46 Pfg. Gemüse-Erbisen 33 Pfg. Junge Erbsen 42 Pfg. Els. Erbsen, „Pois royens“ 46 Pfg. Erbsen und Carotten 44 Pfg. Mirabellen 62 Pfg. Pflaumen, ganze Frucht 42 Pfg. Bouillon-Würfel 45 Pfg. Gelbe Zitronen 10 Stück 32 Pfg. Feinste frische St. Michael-Ananas Pfund 98 Pfg.

Läden

R 5, 5 12081

1 Laden mit einem Zimmer per 1. Jan. 1910 zu verm.

Schöner Laden

(event. Bureau) mit Nebenraum, sowie schöne 2 Zimmerwohnung...

Waffladstr. 62.

Mehlgerei

loftort oder später zu verm. Näheres S. 6, 30.

Stallung.

Stallung zu vermieten. 14221 H 7, 34.

Zu vermieten

D 2, 10 Konfektionsw. befried. aus 3 Zimmern, Küche, 2 Kam. u. Keller...

J 7, 1 schöne 2-Zimmerwohnung mit elektr. Licht...

Oststadt.

Yameystraße 5, 1 Treppe hoch, elegante 6-Zimmerwohnung...

5 Zimmerwohnung Große Wenzelstraße 11

Nähe Bahnhof, 3. Stock in neuem Hause, modern ausgestattet...

Große Wenzelstraße 15/17

2-Zimmerwohnung in Sabl. Fort, zu verm. Näheres Bureau Ost. Langstr. 24.

Muitsstraße.

Sehr schöne prachtvoll gelegene 4-5 Zim. Wohnung, 5. Stock, Balkon, elektr. Licht...

Rheinhausstrasse 50

6. Stock, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm.

Rheinhausstr. 54

2. Stock, 2-Zimmerwohnung u. 1. Stock u. 4. Stock 50 St. 1. April zu verm.

Rheinhausstr. 58

2. Stock, eleg. 3-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör...

Rheinhausstr. 58

6. Stock, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm.

Rheinhausstr. 54

2. Stock, 2-Zimmerwohnung u. 1. Stock u. 4. Stock 50 St. 1. April zu verm.

Rheinhausstr. 58

2. Stock, eleg. 3-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör...

Rheinhausstr. 58

6. Stock, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm.

Rheinhausstr. 54

2. Stock, 2-Zimmerwohnung u. 1. Stock u. 4. Stock 50 St. 1. April zu verm.

Rheinhausstr. 58

2. Stock, eleg. 3-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör...

Rheinhausstr. 58

6. Stock, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm.

Rheinhausstr. 54

2. Stock, 2-Zimmerwohnung u. 1. Stock u. 4. Stock 50 St. 1. April zu verm.

Rheinhausstr. 58

2. Stock, eleg. 3-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubehör...

Rheinhausstr. 20

schöne 4-Zimmerwohnung zu vermieten. 13482

Rheinhausstr. 43

(in nächster Nähe der Stephaniensprom.) 3. Stock, kleinere 5-Zim. Wohnung mit Bad u. Zubeh. sofort oder später billig zu vermieten. Näheres Bureau 23098

Ruppertsdr. 13

2 Treppen, fein möbl. Zim., separ. Bad, zu verm. 23091

Ruppertsdr. 14

gr. 4-Zimmerwohnung, Küche n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres Bureau 13024

Ruppertsdr. 18

in freier gesund. Lage, nächst Luisenpark, sehr schöne 4 u. 5 Zim. Wohnung, Balkon, Bad, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Näheres Bureau 13041

Hofgartenstraße 42

4. Stock, 2-Zimmerwohnung, 4-Zimmerwohnung, mit Zubeh. oder bis 1. April zu verm. Näheres Bureau, Souterrain 23018

Rheinwillenstraße 9

4. Stock, schön ausgef. 4-Zimmerwohnung mit reichl. Zubeh. rnb. Vog. auf 1. April zu verm. Erlang. 2. St. 1. 13042

Rheinhausstr. 31, 4 Zim.

Näheres u. Küche zu vermieten. Näheres 1. Treppen hoch. 13010

Rennerstraße 14, part.

5 Zimmer u. Zubeh., auch Cont. als Bureau zu verm. Näheres 1 Treppe. 1287

Rennerstraße 27

schöne 4-Zimmerwohnung, mit Bad, Speisekammer u. Nebenzimmer per 1. April od. früher vorzuziehen an verm. Näheres, das. l. 14048

Rheinhausstr. 14

Laden u. 2 Zimmer u. Werkstätte zu verm. sofort oder 1. April. 4-Zimmerwohnung mit Küche u. Maniarde im 2. Stock u. 4. Stock 50 St. 1. April zu verm. 23067

Rheinhausstr. 38

2. Stock, eleg. 3-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johannisplatz, alsbald oder später zu verm. Näheres, parterre. 23451

Rheinhausstr. 50

6. Stock, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 14207

Rheinhausstr. 54

2. Stock, 2-Zimmerwohnung u. 1. Stock u. 4. Stock 50 St. 1. April zu verm. 14111

Rheinhausstr. 58

2. Stock, eleg. 3-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johannisplatz, alsbald oder später zu verm. Näheres, parterre. 23451

Rheinhausstr. 50

6. Stock, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 14207

Rheinhausstr. 54

2. Stock, 2-Zimmerwohnung u. 1. Stock u. 4. Stock 50 St. 1. April zu verm. 14111

Rheinhausstr. 58

2. Stock, eleg. 3-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johannisplatz, alsbald oder später zu verm. Näheres, parterre. 23451

Rheinhausstr. 50

6. Stock, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 14207

Rheinhausstr. 54

2. Stock, 2-Zimmerwohnung u. 1. Stock u. 4. Stock 50 St. 1. April zu verm. 14111

Rheinhausstr. 58

2. Stock, eleg. 3-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johannisplatz, alsbald oder später zu verm. Näheres, parterre. 23451

Rheinhausstr. 50

6. Stock, 1 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. 14207

Rheinhausstr. 54

2. Stock, 2-Zimmerwohnung u. 1. Stock u. 4. Stock 50 St. 1. April zu verm. 14111

Rheinhausstr. 58

2. Stock, eleg. 3-Zim. Wohnung mit Bad u. reichl. Zubeh. elektr. Licht, in freier Lage gegenüber d. Johannisplatz, alsbald oder später zu verm. Näheres, parterre. 23451

Schimperstr. 14

(nächst dem Reichplatz) Schöne geräumige Wohnung 4 Zimm., Küche, Bad, Maniarde u. sonst. Zubeh. sofort oder später billig zu verm. Näheres, das. l. 13849

Stamitzstr. 7 n. 9

Schöne 4-Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer und Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näheres Bureau Angermann, Stamitzstraße 7. 13900

Schimperstraße 20.

Elegant ausgestattete, sehr gesunde 4-5-Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer und Maniarde, sehr schön u. 5 Zim. Wohnung, Balkon, Bad, elektr. Licht, per 1. April zu vermieten. Näheres Bureau Angermann, Stamitzstraße 7. 13900

Schweibingerstr. 30

1 Tr. hoch, schöne 4-Zimmerwohnung mit Bad, etc. preiswert sofort oder später zu vermieten. Weiter der Hausverwaltung übernimmt bes. vorzuz. Näheres, Deulig, Hagenstr. 109. Tel. 114. 14125

Neubau Schimperstr. 4

Schöne, komfortabl. 5-Zimmerwohnung mit Maniarde, 2 Zimmer u. allen Zubeh. per 1. April 1910 zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 8

2 St. hoch, komfortabl. 4-Zimmerwohnung, per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Schimperstr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Tullastraße 23

6 Zimmer, Bad u. Zubeh. per 1. April 1910 zu verm. Näheres, das. l. 13319

Werderstr. 8

7 Zimmer, Küche und Zubeh., davon 5 Zimmer im 2. Stock u. 2 Zimmer im 1. Stock, letztere vorzüglich geeignet als Untervermiet. als möbl. Wohn- und Schlafzimmer, per 1. April zu vermieten. Näheres Bureau Angermann, Werderstraße 7. 13900

Neubau Tullastr. 4 u. 6

4 u. 6 Zimmerwohnungen mit allem Zubeh. per 1. April, vorzuz. früher zu vermieten. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 8

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 2

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu verm. Näheres, das. l. 13025

Neubau Tullastr. 4

2 St. hoch, 3 Zim. Wohnn. n. all. Zubeh. per 1. April zu

KASINOSAAL MANNHEIM K. 1.
 Dienstag, den 25. Januar, pünktlich abends 7 1/2 Uhr
II. Kammermusik-Abend. Brüder POST-Quartett
 Herr Max Post, Herr Willi Post, Herr Arthur Post, Herr Richard Post. — Herr Theodor Böhmeyer (Klavier)

Vortrags-Ordnung:
 1. W. A. Mozart: Streichquartett Es-dur. — 2. Ludwig Thuille: Klavierquintett Es-dur op. 20 (zum ersten Male). — 3. L. v. Beethoven: Streichquartett G-dur op. 5, Nr. 3.
 Konzertsaal Herzog aus dem Klavierlager von Donnesker hier.
 Eintrittskarten: 1. Platz Mk. 4.—, Saal oder Stehplatz Mk. 2.50, Galerie Mk. 1.50 in den hiesigen Musikalienhandlungen sowie an der Abendkasse. 5145

Volkstümliche Vereinigung.

Öffentliche Versammlung
 am Montag, den 24. Januar, abends 7 1/2 Uhr, in der „Zentralhalle“, Q 2, 16. Herr Pfarrer Liebster-Geppig wird sprechen über:

„Kirche und Sozialdemokratie“.
 Jedermann eingeladen! Eintritt frei! Freie Diskussion!
 Der Vorstand.

Grund- u. Hausbesitzer-Verein

Mannheim (E. V.)
 Montag, den 31. Januar 1910, abends 9 Uhr
 findet die diesjährige

ordentl. Mitglieder-Versammlung

im Lokal „Bellevue-Keller“ (oberer Saal) statt mit folgender

Tagesordnung:
 1. Jahresbericht.
 2. Kassenbericht und Entlastung des Vorstandes.
 3. Wahl des Vorstandes und der Beisitzer.
 4. Wahl von 3 Rechnungsrevisoren.
 5. Bericht über Organisations-Erweiterung des Vereins.
 6. Verschiedenes.
 Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
 Der Vorstand.

Grosses Doppel-Bockfest!
 Samstag, Sonntag und Montag
 großes Konzert des Damen-Cricket-Verbandes mit großem Schachfest

Neue Schlange, P 3, 12
 Prima Küche in kalten und warmen Speisen zu jeder Tageszeit.
 Es laden freundlich ein
 Lorenz Wacker, Metzger und Wirt.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 24. Januar 1910, nachm. 2 Uhr
 werde ich im Neubau, Ecke der Tatterfall- und Heinrich Langstraße 1, beim Hauptbahnhof hier, gegen Vorzahlung im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern:

1. Nutzung für Baumaterialien mit fahrbarem Benzinmotor, mit 8 P.S., fabrikat Pletochke, 1 Pferd, Benzinmotor, fahrbar mit Zubehör; ferner 1 Kaffenschrant Stehpulver mit Drehstühlen, Diplomatenschriftische, Tische, Stühle, Regale, Diwan, 1 Altenschrant, Rohrstuhl, (Bachtisch, Sessel), 1 Stadtplan, Lüster, 1 altes Fahrrad, 1 Partie Zimmermanns- u. Mauro-werkzeug, 7 neue Wassersteine, 2 alte Öfen, 1 Partie Dielen, sowie Brennholz Schienen, Leitern, 1 Hebewinde mit Seil 4 Hebegeschirre, 1 Partie alte Türen u. Fenster, Gypsmodelle, 1 Gypsmodell, eine Schwungleine, 1 Bo. deinfassung u. Verschiedenes.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.
 Mannheim, den 21. Januar 1910.
 Rofner, Gerichtsvollzieher, C 4, 4.

Ernennungen, Versetzungen, Zurufesetzungen etc.

Der etatsmäßigen Beamten der Gehaltsklassen H bis K sowie Ernennungen, Versetzungen etc. von nicht-etatsmäßigen Beamten.
 Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Beruf: die Ausschreibung Oscar Niedermann beim Amtsgericht 1 in Karlsruhe zum Amtsgerichtsrat 11 daselbst und Konrad Wiedemann beim Amtsgericht 1 in Karlsruhe zum Amtsgerichtsrat 1 daselbst.
Hebertragen: dem Miniar Ernst Stübbe beim Amtsgericht Donaueschingen eine Konsulatsstellenstelle beim Kons. lat. Elzard. — Dem amteigenen Schriftführer: dem Diener am physischen Institut der Universität Freiburg Martin Walter und dem Laboratoriumsdienster Andreas Schindl bei der Strahlungsanstalt der Universität Heidelberg.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums des Innern.
Etatmäßig: Oskar Diener Hermann C 4 beim Großh. General-Landesarchiv als Kanzleibeamter. — Zugewiesen: Revisionsgehilfe Julius Schweizer in Heidelberg dem Bezirksamt Schwezingen zur Ausübung. — Zurufesetzung: Schulmann Wilhelm Dietz in Karlsruhe. — Entlassung: Schulmann Gustav Weder in Mannheim.

Großh. Verwaltungshof.
Etatmäßig angestellt: Elise Knobel, Wärterin bei der Heil- und Pflegeanstalt Jkenau. — Die Beamtenetatsmäßigkeit verleihe: den Wärtern: Karl Auer, bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, Heinrich Dehnen bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch; den Wärterinnen: Sophie Mittel, und Marie Knibbe, beide bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen, Emma Alendörfer, Rosine Böhmter, Anna Elisabeth Böhmter, Juliane Förderer, Johanna Frank, Genat Greger, Karoline Dolzwarth, Barbara Keller, Frida Langenhein, Magdalena Wader, Katharine Schäfer, sämtliche bei der Heil- und Pflegeanstalt bei Wiesloch.

Aus dem Bereiche des Großh. Ministeriums der Finanzen.
Hof- und Steuerverwaltung.
Hebertragen: dem Finanzassistenten Joseph Kreutter in Baden eine Gehaltsstelle beim Finanzamt in Karlsruhe zum Assistenten. — Der Steuerbevollmächtigte Meier in Karlsruhe zum Assistenten beim Finanzamt in Heidelberg. — Entlassung: auf Ansuchen: die Unterbeamten: Eduard Hilbert in Unterzimmern, Andreas Urban in Weingarten.

Aus dem Bereiche der Großh. Oberrechnungskammer.
 Die Beamtenetatsmäßigkeit verleihe: dem Decker Otto Schmitt bei der Oberrechnungskammer.

Grosse internationale Kunst-Ausstellung
 Mannheim Kaufhaus, Bogen 38—46

Nur 10 Tage vom 22. Januar bis incl. 31. Januar

Nur 10 Tage vom 22. Januar bis incl. 31. Januar

von ca. 250 Oelgemälden

hervorragender moderner und älterer Meister. 5199

Die Sammlung enthält Werke von: Corot, Fantin-Latour, Diaz, Ziem, Tavernier, Delacroix, Papperith, G. v. Max, A. Kaufmann, Zumbusch, Serra, E. v. Müler, L. Paulus, Karl Wagner, C. Stojanow, V. Weisshaupt, D. Tomassin etc. Ferner das bekannte Gemälde von Prof. L. Zumbusch

„Lästerungen“

Dauer der Ausstellung 10 Tage. Entrée à Person 40 Pfg.
 Kataloge an der Kasse. — Dauerkarten 1 Mark.
 Geöffnet täglich, auch Sonntags, von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends
Die Direktion.

Butz & Leitz
 Maschinen- und Waagenfabrik
 Mannheim — Post Rheinau

Bureau und Fabrik: Rheinauhafen.
 — Telephone No. 1303. —
 Langjährige Spezialitäten
Brücken-Waagen u. Hebezeuge
 jeder Größe und Tragkraft,
 Bitte Achtung auf Firma u. Telephone No. 1303.

Mannheimer Singverein
 Sonntag, 23. Januar abends 8 Uhr
Kaiser-Bierprobe
 im Saale der Padermierung S 6, 40, wozu höflich einladet
 Der Vorstand.
 NB. Einführungen erwünscht
 5143

Saattortoffeln Speisetortoffeln Brennortoffeln
 liefert billigst jedes Quantum
Jacob Mayer I
 in Frankenthal (Rheinpfalz).
 Eigene Kultur u. Prüfungsstation. 5151
 Preisliste franco zu Diensten.
 Telegraf: Mayer I, Frankenthal. Telephone No. 48.

Wenn es raucht
 Kaminaufsatzes rauchende Öfen und Herde

ist die Anschaffung eines Guther'schen als das beste aller Systeme gegen anfe wärmste zu empfehlen.

Da derselbe zur Probe geliefert und eine 10 jährige Garantie übernommen wird, ist jedes Risiko ausgeschlossen.

Alleinige Fabrikanten:
Gg. u. Hch. Günther, Mannheim
 Dammstrasse 16.

Laden in bester Geschäftslage zu vermieten. Zu erst. P 4, 13.

K. Friedmann, Mannheim
 Kaufhaus Bogen 50, 51, 52
 Telephon 1952. — vis-à-vis der Reichsbank.
Erste und leistungsfähigste
Masken-Garderobe
 in Baden unterhält grosses Lager in Phantasie und Trachten-Kostümen aller Länder. 4825
 Stets Eingang origineller Neuheiten

Schlafstellen.
 G 7, 10 1 Zr., große Schlafstelle mit 2 Betten sofort billig zu verm. 1804

Mittag- u. Abendtisch
 N 3, 16 3. St. r., empfehle b. h. Privat-Mittag- und Abendtisch. 32683
 Zu aut. bürgerl. Mittag- u. Abendtisch können noch einige Herren teilnehmen. 13406 L 12, 8, 2, St.

Sportliche Rundschau.
Nasenpiele.
 * Wandreimer F. G. 1896 — F. H. Böhmig, Mannheim. Das klare Wetter und der tadellose Zustand des Sportplatzes bei den Bauereien waren Vorbedingungen, die das Wettspiel obiger Mannschaften zu einem interessanten Kampfe zu gestalten versprachen. Es hatte sich dementsprechend eine große Zahl Besucher eingefunden. Das Spiel erfolgte unter der unanfechtbar unparteiischen Leitung des Herrn Ludwig auf Worms voll die gehegten Erwartungen. Die Schwarzroten, durch die vierwöchentliche Ruhe geschwächt, traten mit folgender Mannschaft an: Dreidinger (Tor), Herz, Kallreuther (Verteidiger), Kraus, Fieb, Frenberger (Läufer), Zimmermann, Ehrh, Krich, Hering, Krogmann (Stürmer). Böhmig hatte einige Umstellungen ihrer Leute vorgenommen, indem in E. Schönig als Mittelstürmer und an seiner Stelle O. Streiber als Torwächter aufgestellt, während Fiebers Platz als Mittelstürmer durch Müller auf ausgefüllt wurde. Böhmig hat Anseh, der Ball wird aber gleich von der gegnerischen Sturmreihe abgefangen und in nächstigen Tempo geht dort Schönig-Tor. M. F. G. 98 dokumentieren ihre Leberlegenheit in der 2. und 7. Minute durch zwei veränderte Efmeterbälle. Die Böhmigleute finden sich, besonders im Sturm, nicht zuzamment; ihr unbedachtetes Drauflosspielen bricht sich regelmäßig an der glänzenden Verteidigung der Flügelspieler und nur durch eine Uebermüdung gelangt es Böhmig durch den Halbregalen, in der 22. Minute ihr Ehrenlor zu fieren. Bis zur Pause sind die Schwarzroten nun Herr der Situation, in der 29. Minute stellt das 3. Tor zu ihren Gunsten aus einem Freistoß und einen weiteren Elfmeter Krogmann kann der Torwächter nur noch knochen Eck ablenken. Bei diesem Stande (3:1) werden die Seiten gewechselt. Böhmig ist jetzt unter Ausbittung aller Kräfte bemüht, den Vorprung einzufangen. Es ist besonders Schmidt (rechts außen), der durch verschiedene tadellose Pläne dem gegnerischen Tor gefährlich wurde. Aber die den Böhmigleuten mangelnde und gerade heute dem über Sturm eigene glänzende Kombination gab den Ausschlag. Mit Ausnahme des linken Flügels zeigte jeder gute Leistungen. Speziell Hering und Krogmann verstanden sich großartig im Zuspielen des Balls. In der 26. Minute bucht Krich Nr. 4 für M. F. G. 98. Nun bricht sich eine Reihe spannender beiderseitiger Sturmangriffe Bahn. Böhmig droht durch eine groß-

Wer sucht findet

etwas zu kaufen, zu verkaufen, zu mieten, zu vermieten, wer Personal, Vertreter, Beteiligung, Stellung etc.

hier eine streng sachliche Beratung über die für seinen Zweck geeigneten Blätter, über richtige Abfassung und auffällige Ausstattung, keine Anzeige und ergibt außerdem eine Ersparnis an Kosten, Zeit u. Arbeit schon beim ersten Auftrag.

Annoucen-Expedition
Rudolf Mosse
 Mannheim, O 4, 6.

Kaufmännischer Verein
 Mannheim (E. V.)
 Abteilung: Stellenvermittlung.
 Eltern und Vormünder, welche gelonnen sind, ihre Söhne u. Mündel kommende Jahre in eine kaufmännische Lehre zu geben, wollen sich zur unentgeltlichen Beförderung einer Lehrstelle unserer Vermittlung bedienen, da wir nur solche Firmen nachweisen, welche den Lehrlingen erlernungsgemäß Gelegenheit zu einer tüchtigen Ausbildung als Kaufmann bieten.

Der Vorstand.
 NB. Lehrvertrags-Formulare, welche in einem Anhang die Zusammenstellung der wesentlichen, die Handlungsbefugnisse betreffenden Bestimmungen des Handels-Gesetzbuchs und der Reichs-Gewerbeordnung enthalten, sind zum Selbstkostenpreis (15 P per Stück) bei uns erhältlich.

Kaufmännischer Verein
 Mannheim (E. V.)
 Abteilung: Stellenvermittlung.
 Gelehrte, Handlungsbüchler empfehlen wir unsere Vermittlung auch bei Belegung von Lehrlings-Plätzen.
 Der Vorstand.

Heinr. Fister
 Neustadt a. Rhodan
 Annoucen-Expedition
 Annoucen - Annahme für alle Zeitungen etc. — zu Originalpreisen —
 79415

Enorm billiger Damen-Wäsche-Verkauf

Wir bieten in diesem Räumungs-Verkauf etwas ganz Außerordentliches und lohnt es sich in der Tat, seinen Bedarf auch für später zu decken.
Einige Beispiele der enormen Billigkeit dieser Gelegenheitsposten:

Eleg. Damen-Hemden mit prima Stickerei zum Ausfuchen Regulärer Wert bis 3.50	1 ⁹⁵	Damen-Hemden mit handgestickten Passen Regulärer Wert bis 2.25	1 ⁴⁵	Damen-Hemden mit eleg. Stickerei zum Ausfuchen Regulärer Wert 4.80	2 ⁹⁵	
Damen-Hosen Anle-Fayon, mit Stickerei Regulärer Wert 2.80	1 ⁹⁵	Damen-Croisé-Hosen Regulärer Wert 2.50	1 ⁶⁵	Damen-Hosen Anle-Fayon, mit Stickerei Regulärer Wert 3.50	2 ⁴⁵	
Grosse Posten Damen-Hemden, -Hosen, -Jacken, -Nachthemden zum Ausfuchen Regulärer Wert bis 6.50		2 ⁹⁵	Hervorragend billig! Damen-Untertailen in eleganter folierter Ausführung Regulärer Wert bis 1.05			1-
Damen-Hemden echte Nadelstr-Passen, zum Ausfuchen Regulärer Wert bis 2.80	1 ⁹⁵	Damen-Hemden französische Fayon, mit eleganter Handstickerei Regulärer Wert 3.95	2 ⁴⁵	Grosse Posten Damen-Hemden aus gutem Hemdenstoff mit festem, So lange Vorrat	1-	
Enorm billig! Damen-Nachthemden mit guter Stickerei Regulärer Wert 4.80	2 ⁹⁵	Nacht-Jacken Größte Wert 3.85	2 ⁴⁵	Damen-Nacht-Hemden Größte Regulärer Wert bis 5.35	3 ⁹⁵	
Eleg. Stickerei-Unterröcke Regulärer Wert 12.50	7 ⁸⁰	Hocheleg. Spitzen-Unterröcke Regulärer Wert 5.80	3 ⁹⁵	Grosse Posten Spitzen-Stickerei-Unterröcke zum Ausfuchen Regulärer Wert bis 10.50	5 ⁸⁰	

Hervorragend billige Einkaufsgelegenheit für Ausstattungen Beachten Sie gefl. unsere Wäsche-Ausstellung mit Inventurpreisen.

Planken E 2, 17 Gebrüder Lindenheim Planken E 2, 17

Unterricht.

Engl. Unterrichtspr., Weib. Köchler aufbau, an lantien gesucht. Off. unt. Nr. 23898 an die Exped. d. Bl.

Vermischtes

Wer übernimmt die Renovation u. Kleinfuhrung 2 Häuser, Off. m. Angabe des Preises per Wm. unter 23898 an die Exped. d. Bl.

Darlehn

an sol. Geschäftleute und Beamte gen. Sicherheit von ausw. Zeugnissen. Off. u. W. Z. 23899 an die Exped.

Verkauf

Mittelschwerer Rassenhant von hoch. Juwelier-Geschäft wegen größerer Ausdehnung, 2 1/2 St. zu verkaufen. Off. u. Nr. 23897 an die Exped. d. Bl.

Brillantring

9 schöne Steine, Wert RM. 400.--, spottbillig abzugeben. 23877 S. 6, 4 u. 2 Tr.

Stellen finden

Fräulein selbst. Alters, zur Vertung einer Filiale gesucht. Es wird nur auf eine tüchtige, kautionsfäh. u. ähertel. Frau reflektiert. Offert. m. Zeugnisauszug, Photogr. u. Angabe der Gehaltsanspr. unt. 23899 an die Exped. d. Bl.

Alleinmädchen

für sol. od. 1. Februar gesucht. Kalkstr. 13, 2 Tr. 14230

Radical-Ausverkauf

wegen Geschäftsaufgabe sämtlicher Schuhwaren zu Spott-Preisen.
Schuhhaus Wolff P 5, 14 Heidalbergerstr.

Stellen suchen.

Kaufmann, 24 Jahre alt, mehrere Jahre in der Holzbranche tätig, sucht Stellung per 1. April. Anschrift u. Nr. 23905 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Junges Mädchen

sucht Stelle zu Kindern in gutem Hause. 23704 Näheres Augustenstraße 8, parterre.

Mietgesuche

2 Zimmer Wohnung von jungem Ehepaar per 1. März gesucht. Offert. unter 23789 mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten

1. u. 2. bei Schneider, eine 2- u. eine 3-Zim.-Wohn. nebst extra 2 Bani, zu verm. 23814

Obere Breitastrasse

M 1. u. 2. Stod, 3 Zimmer u. Küche, geräumig, auch für Geschäft passend, zu vermieten. Soff. u. geteilt. Zu erfragen baldmöglichst Laden od. Tel. 620. 1219

Bellenstraße 73

3- und 2-Zimmerwohnungen schön ausgestattet, erdree mit Mansarde, im 2. Stod preiswert per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei Herrn B. Köhler, 2. Stod, wofür ich auch der Vertrag abgeschlossen werd. kann. 13850

Collinstraße 6

4 Zimmer, Bad und Wäschkammer per 1. April zu vermieten. Näheres part. rechts.

Dammstr. 15, 2. St.

4-Zim.-Wohnung zu verm. RM. 13000

Nur eine Woche:

Von Montag, den 24. bis Samstag, den 29. Januar

Inventur-Ausverkauf

Leinen- und Baumwollwaren.

Restbestände

Damen-Tag- u. Nachthemden
Jacken, Beinkleider
Frisiermäntel, Röcke
Herrenhemden, Unterkleider

Tisch- und Tafeltücher
Servietten, Handtücher
Kissen, Bettücher, Plumeaux
Schlattedecken, Steppdecken
Taschentücher.

Ein grosser Posten Damastreste zu Bettbezügen.
Sämtliche Waren sind erheblich, zum Teil auf halben Wert ermässigt.

M. Klein & Söhne

E 2, 45 Ausstattungs-Geschäft E 2, 45
1 Treppe hoch. Telefon 919. 1 Treppe hoch.

Beethovenstr. 8 (Ordnertel)

schöne 3 u. 4 Zim.-Wohn. ev. mit Bureau od. Vaperräum. per 1. April 1910 zu vermieten. RM. part. rechts. 14100

Friedrichsplatz 16

Augustaanlage 2, 5. St. eleg. Wohnung, 3 Zimmer, Wäschkammer u. Zubeh., Zentralheizung, elektr. Personenaufzug etc. per sofort od. spät. zu vermieten. RM. T 6, 17. Bureau. Tel. 881. 13154

Dammstr. 15, 2. St.

4-Zim.-Wohnung zu verm. RM. 13000

Egellstraße 4

sehr elegante eingericht. m. Küche, Bad, Speisekammer, teilweise mit Bad u. Mansarde per 1. April zu verm. Näheres Bureau Architekt Albert Seiler, A 2, 5, Telefon 349 oder 2376. 14127

Lamenstr. 5

Wohnung von 6 Zimmer, sehr elegant eingerichtet, m. Küche, Bad, Speisekammer, sowie Bad u. elektr. Licht per 1. April zu verm. 14384

Heinrich Lanzstr. 28 (Neubau)

Gedünigte u. komfort. ausgestattete 5 Zimmerwohnungen mit Bad, Speisekammer, Bismarcken etc. per sofort oder später zu vermieten. Näheres Heinrich Langstr. 24, part. 23210

Meerfeldstr. 55

Schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad u. Mansarde zu vermieten. RM. parterre. 13595

Meerfeldstr. 67

gegenüb. d. Lang'schen Kranfenz.-Gartens, schöne 3-Zim.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Bani bis 1. April zu vermieten. RM. haben. 13501

Meerfeldstr. 67

gegenüb. d. Lang'schen Kranfenz.-Gartens, schöne 3-Zim.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Bani bis 1. April zu vermieten. RM. haben. 13501

Max-Josephstraße Nr. 5, 7, 11, 15 u. 15

schön vornehm ausgestattete Wohn. von 3, 4 u. 5 Zimmer mit Küche, Bad, Speisekammer, Wäschkammer, etc. etc. 13512

Max-Josephstraße 14, Neubau.

5 u. 4-Zimmer-Wohnungen nebst allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend ausgestattet zu verm. 13345

Max-Josephstr. 17

schön ausgestattete 4-Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubeh., per sofort oder später billig zu verm. 11008

Max-Josephstraße 26

Schöne 3-Zimmerwohnung mit Bad, Küche, Mansarde u. Zubeh. per sofort oder spät. billig zu vermieten. Preis ca. 400.--

Max-Josephstraße 28

Schöne 4 und 3 Zimmerwohnungen mit Zubeh. per sofort oder spät. 1. April zu vermieten. RM. parterre. 13595

Max-Josephstrasse 31.

Elegante 4 Zimmer-Wohnung nebst allem Zubeh., der Neuzeit entsprechend ausgestattet billig zu vermieten. Näheres Bangehölzl Kav. Schmitt, Rheinwiesenstr. 6

Meerfeldstr. 55

Schöne 3-Zimmerwohnung m. Bad u. Mansarde zu vermieten. RM. parterre. 13595

Meerfeldstr. 67

gegenüb. d. Lang'schen Kranfenz.-Gartens, schöne 3-Zim.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Bani bis 1. April zu vermieten. RM. haben. 13501

Meerfeldstr. 67

gegenüb. d. Lang'schen Kranfenz.-Gartens, schöne 3-Zim.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Bani bis 1. April zu vermieten. RM. haben. 13501

Meerfeldstr. 67

gegenüb. d. Lang'schen Kranfenz.-Gartens, schöne 3-Zim.-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Bani bis 1. April zu vermieten. RM. haben. 13501

Gr. Wenzelstraße 15/17

4 Zimmerwohnung mit Bad u. Bani zu verm. RM. 240. Langstrasse 24.

Wuitsstraße 18

Schöne, geräumige Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Bad, Mansarde nebst Zubeh. per 1. April zu vermieten. Näheres Peter 258, Bangehölzl.

Rheinwiesenstraße 51

4 Stod, schöne 3 Zimmer, Küche u. Bani, per 1. April zu vermieten. 14002

Stephanienpromenade 20

3. Stod, hübsche 3 Zimmer u. Bad u. Fremdenz. Küche, Speisekammer u. Wäschk. per sofort oder 1. April, verlegungsbaldig zu verm. RM. Karl Paul, Steph. Promenade 20, Telefon 2160.

Federheimstr. 100

3 Zimmer, Küche, Balkon sofort oder später billig zu vermieten. 14087

Tatterfallstraße 12

Neubau, elegant ausgestattete 3 Zimmerwohnung, Bad elektr. Licht etc. per 1. April zu vermieten. 14004

Waldpartstr. 9

Schöne 3-Zimmerwohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, Bani bis 1. April zu verm. 13706

Seckenheim

1. Stod, große behagliche 4-Zimmer-Wohnung, 400 A Garten zu vermieten. Callpunkt der Straßenbahn. Besondere Stadterbindung. 13550

Neocithin
Nerven-Nahrung

1st das einzigartigste Lochlin-Korvennährmittel empfohlen durch Aerzte u. Professoren. Bestehe: Brotschätle in Apothek. u. Drogerien, sonst gratis nebst Geschmackskapseln v. Neocithin G.m.b.H. Berlin S.W. 61. Man achte aber auf die charakteristischen Packungen mit dem Neocithin-Kopf.

Preis: 2.25 4.50 8.-- M. Fabrik: 140 M. Neocithin-Kalender: 1 M. Patent-N. Neocithin-Tabletten (150, Lochlin) 3 M.

Hauptdepot u. Versand: Löwen-Apothek. an den Planken, E 2, 16.

Beilage für Land- u. Hauswirtschaft

Organ für die Interessen der Landwirtschaft, des Garten-Obst- und Weinbaues, sowie der Imkerei

Verlag des
Mannheimer General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten

Abdruck der Original-Prinzipal nur mit Genehmigung des Verlegers erlaubt.

Druck u. Verlag der Dr. B. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., Mannheim. — Für die Redaktion verantwortlich: Franz Kircher.
No. 2 Samstag, den 22. Januar 1910. 1. Jahrgang

Die Verwendung der Gofingerste.

In Baden ist, deren Reichhaltigkeit wohl geeignet sein dürfte, allgemein benutzbar auf die Gemüter zu wirken. Mit der Bekämpfung der Gofingerste durch das hygienische Institut der tierärztlichen Hochschule in Berlin verbunden. Die Untersuchung der eingeklebten Teile ergab nur in dem einen Falle eine Färbung der Schleimhäute von Magen und Darm, dagegen nicht die geringsten Veränderungen irgend einer durch die Fütterung der Schweine mit Gofingerste hervorgerufenen Schädigung der Gewebe. Dieser Ausfall der Nachprüfung bestätigte nur das günstige Ergebnis der Versuche, die, wie bekannt, vor der Verwendung des Gofingerste angestellt worden sind. In der Verwendung des Gofingerste waren u. a. als Sachverständige der Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität Heidelberg Dr. G. O. L. Fies, der Direktor des pharmakologischen Instituts der Universität Freiburg i. B. Dr. Straub, der Professor am pharmakologischen Institut der Universität München, Dr. Nobbe, der Direktor des pharmakologischen Instituts für experimentelle Therapie in Frankfurt a. M., Gehheimer Obermedizinalrat Professor Dr. G. Ehrlich beteiligt.

Die Versuche über die Verwendung der Gofingerste sind im Jahre 1908 durch das Kaiser-Wilhelm-Institut für Landwirtschaft in Wromberg auf dem Versuchsgut Wromberg mit nur mit vorläufigem Erfolg, sondern auch mit vollständigem Misserfolg durchgeführt worden. Die Versuche dauerten 106 Tage und haben ergeben, daß die mit vollständig gefärbter Gofingerste gefütterten Schweine sich ebenso gut entwickelten und gewannen wie die mit ungefärbter Gofingerste gefütterten Kontrollschweine, und daß das Gofingerste keine schädliche Wirkung auf die Tiere hatte. Derselbe hat die Versuche schon vorläufig beendet. Auch im Reichsanzeiger ist hierüber eingehend Mitteilung gemacht worden.

Trotzdem diese unfaßlichen Versuche vorliegen, ist das Kaiser-Wilhelm-Institut bekanntlich beantragt worden, auch seinerseits Versuche über die Frage anzustellen. Mit diesen gehen Versuche an der Tierärztlichen Hochschule zu Berlin und am Kaiser-Wilhelm-Institut in Wromberg parallel. Die Versuche im Kaiser-Wilhelm-Institut erstrecken sich auf die Verwendung vorläufig gefärbter Gofingerste, vollständig gefärbter und ungefärbter Gofingerste. Die Versuche sind 20 Versuchsschweine in der Menge bis zu 5 Kilogramm auf 100 Kilogramm Körpergewicht in der üblichen Weise gefüttert, unter Beigabe von Kartoffeln und Wagnerschlacke verabreicht. Bei den Versuchen werden alle Umstände berücksichtigt, die von der Wirkung des Gofingerste abhängen. Die Tiere werden im Stalle gehalten und außerdem im Freie gebracht, um sie der Wirkung des Sonnenlichts auszusetzen. Es werden nicht nur gesunde, sondern auch krank gewordene Schweine durch Gofingerste gefüttert. Die Versuche sollen an einem Teile der Tiere auf eine möglichst lange Zeit ausgeführt werden.

Mit Rücksicht auf den eingangs erwähnten Fall aus Elmsborn sind von den Versuchsschweinen, die normal und vollständig gefärbte Gofingerste erhalten hatten, am Ende der ersten Versuchswochen je 2 Stück geschlachtet worden. Die Tiere haben während der Fütterung mit der Gofingerste, selbst mit vollständig gefärbter Gofingerste, keine besonderen Erscheinungen ihrer Gesundheit zu verzeichnen. Sie sind bei der Schlachtung gesund und nach der Untersuchung keine Schädigungen irgend

NUR ZWERG MARKE B
Der echte Nährsalz Futtermittel
M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H. Leipzig-Eutr.

Gognac
aus Frankreich
Im Haushalt
selbst zu bereiten

Reichel's Original-Extrakt zu Cognac
In Deutschland unerreicht
Jeder Versuch wird ein Beweis dafür sein!

Otto Reichel, Berlin 50.
Vorsicht! Man bestimme sich bei jedem Einkauf nach dem Schutzmarke „Lobhorn“...
Jeder Versuch wird ein Beweis dafür sein!

Bilige Eier!
Sartorius.
Brutapparate,
weisse Wäsche

F. Sartorius & Söhne
Göttingen 68 (Hannover).
Kochst. niedrige Rosen
Nadelhölzer
Philippp Geduldig

Für Wiesen und Weiden ist
THOMASMEHL
der beste Phosphorsäuredünger

Thomasmehl kauft man nur
schriftlicher Garantie für Gehalt an Gesamtphosphorsäure und deren Zitronensäurelöslichkeit oder für Gehalt an Zitronensäurelöslicher Phosphorsäure.

Thomasmehl garantiert rein
und vollwertig
Lieferung unversehrter Fässer nur in plombierten Säcken, mit Schutzmarke und mit Gehaltsangabe versehen.

Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. Berlin W. 35.
Wegen Offerte wende man sich an die bekannten Verkaufsstellen oder direkt an die vorgenannte Firma.

Jeder Landwirt staunt
über die Qualität seiner Säcken...
Kein Strohvermecht!

Dr. Chompsen's Seifenpulver
... gibt weisse Wäsche ohne Bleiche.
zu haben in allen besseren Geschäften.

Eisenvitriol!
Kupfervitriol!
Niedrige Rosen
Nadelhölzer
Philippp Geduldig

Reisschlempe
bestes Schweinefutter
G. Heintz, Weiskirchen i. T.

Sie erziehen
einen gesunden...
G. Heintz, Weiskirchen i. T.

Orig. Pedigree Zuchtungen
Allg. Schweinischen
Satzschneiderei

Satzschneiderei
1. Swais...
2. Swais...
3. Swais...
4. Swais...
5. Swais...
6. Swais...
7. Swais...
8. Swais...
9. Swais...
10. Swais...

Denisch-Schwedische
Satzschneiderei
zu Massenherstellung in Pommern

Wichtig für Jungfrauen
für meine...
G. Heintz, Weiskirchen i. T.

einige Orangen erlöseten lassen. Es war schuldig bei den Schwestern, die Ehre und wüßte nicht zu verlieren...

Ein halbes Jahr erkrankte Schwestern ist 8 Tage lang mit einem gewöhnlichen Fieber erkrankt gewesen. Sie hat sich eine nachtheilige Wirkung nicht davongetragen...

Ein halbes Jahr erkrankte Schwestern ist 8 Tage lang mit einem gewöhnlichen Fieber erkrankt gewesen. Sie hat sich eine nachtheilige Wirkung nicht davongetragen...

Aus der praktischen Bienenkunde.

Manch Mal ist die Bienenstocke schon mitten im Sommer mit einem andern Bienenstocke verbunden worden...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Handwirthsch. Reithoerlein Meinhelm.

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Handwirthsch. Reithoerlein Meinhelm.

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Handwirthsch. Reithoerlein Meinhelm.

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Handwirthsch. Reithoerlein Meinhelm.

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Die Bienen sind sehr empfindlich gegen die Wärme. Sie lieben die Wärme, aber nicht die Hitze...

Fragekasten.

Wintersonnen werden nur dann konstanzieren, wenn die Absonnerungs-...
Frage 176. Warum ist es ungesund, wenn man die Nabeln...
Antwort: Bei der Pflege der Arteriole exsilio, bei so in...

Frage 201. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 202. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 203. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 204. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Enderle von Retsch.

Erzählung von Herbert vom Rotenstein.
(Herbstzeit)

Mit demnach sprang bei diesen von spöttlichem Räseln...
Frage 205. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 206. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 207. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 208. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 209. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

beurteilen, und da sich der Ort auf dem Holzwege. Die...
Frage 210. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 211. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 212. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 213. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 214. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 215. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 216. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 217. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 218. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 219. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 220. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 221. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 222. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 223. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 224. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 225. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 226. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

forderte die Anwesenheit auf, sich zu Ehren des Verstorbenen von...
Frage 227. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 228. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 229. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 230. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 231. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 232. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 233. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 234. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 235. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 236. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 237. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 238. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 239. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 240. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 241. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 242. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 243. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Augenmerk sei der Beschaltung zugewandt und auch er sei der...
Frage 244. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Behämpfung des Heu- und Fauer-...
journees.

Mit hatten bereits in der letzten Nummer der Zeitschrift für...
Frage 245. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 246. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 247. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 248. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 249. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

Frage 250. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...
Antwort: Die beste Zeit zum Nüsseinsammeln, ist, solange die...
Frage 251. Wann ist die geeignete Zeit, um Nüsse ein-...

